



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 11 (1941)

64 (5.3.1941) Mittwoch-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-299864](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-299864)

Hitlerkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLETT NORDWESTBADENS

Mittwoch-Ausgabe 11. Jahrgang Nummer 64 Mannheim, 5. März 1941

Bulgarien endgültig für England verloren

Wo die Achsenmächte handelten, wollte England verhandeln / Bankrott der Londoner Balkanpolitik

London's neue Lage

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

E. Sa. Berlin, 4. März.

Der große deutsche politische Erfolg im Südosten, der durch den Beitritt Bulgariens zum Dreimächtepakt seine feierliche Krönung fand, und die Veränderung der militärischen Lage in Europa durch den Einmarsch der deutschen Truppen in Bulgarien hat in England niederschmetternd gewirkt. Die Hoffnung, daß es der englischen Diplomatie einmal gelingen könne, die Initiative an sich zu reißen und nicht von den Ereignissen überrollt zu werden, hat sich nicht erfüllt. Im Gegenteil, die englische Öffentlichkeit sieht sich mehr denn je von der bisherigen Verliererrolle getrieben und enttäuscht. Am 9. Februar hatte Churchill noch versichert, Bulgarien durch Drohungen von seinem freien außenpolitischen Kurs abzubringen. Dann wurde der englischen Öffentlichkeit immer wieder vorgeplauscht, daß Bulgarien es nicht wagen würde, sich gegen das angeblich mächtige England zu stellen. Doch in den ersten Märztagen wurde im englischen Rundfunk der britischen Bevölkerung versichert, die Bulgaren würden sich zu militärischen Auseinandersetzungen mit den deutschen Truppen bereitfinden.

Das bulgarisch-türkische Abkommen war die erste Warnung. Aber auch sie wurde nicht nur nicht gehört, sondern in das Gegenteil verfaßt. Aus ihr wurde herausgelesen, daß jetzt Bulgarien sich auf die türkische Seite gestellt hätte, um, wie die Engländer sagten, den Frieden im Balkan zu sichern. Unter diesen Umständen

schlug die Nachricht des Beitritts Bulgariens zum Dreimächtepakt wie eine Bombe ein. Aber immer noch klammerte sich die englische Propaganda an die Möglichkeit, daß dem Beitritt keine militärischen Maßnahmen folgen würden. Auch diese Hoffnung ist vorbei. Die deutschen Truppen sind im raschen Vormarsch durch Bulgarien marschieren und haben überall einen herzlichen, ja begeisterten Empfang vorzufinden. Selbst die Engländer müssen das in ihrer Verliererrolle wenn auch widerwillig und mit den eigenartigsten Verzerrungen anerkennen.

Es hilft nichts, daß jetzt die englische Propaganda die Behauptung aufstellt, daß die britische Regierung seit längerer Zeit mit der bulgarischen Politik gerechnet habe, und daß diese keine wesentliche Veränderung der Lage geschaffen habe. Es ist selbstverständlich, daß auch die Engländer wissen, was heute in Europa gespielt wird. Sie wissen, daß die Pause des Winters vorbei ist. Sie wissen, daß das deutsche Heer angetreten ist. Und sie sehen all die Bunkerräume, in denen sie sich während des Winters gewiegt haben, zerbrechen.

Wo die Achsenmächte gehandelt haben, hat die englische Diplomatie verhandelt. Da hinter ihr keine wirkliche Macht stand, haben diese Verhandlungen nur zu leeren Erklärungen und allgemeinen Kommuniqués geführt. Es ist für die englische Öffentlichkeit bezeichnend, mit welchem Eifer sie sich an detaillierte Erklärungen klammert. Sie unterstreicht Presseäußerungen und Panettreden, aus denen die deutsche Öffentlichkeit nur Klagen über die verlorene britische Position im Südosten herausliest. Wenn der britische Gesandte Kennedy sich noch in Bulgarien aufhält, so erwar-

tet die englische Propaganda anscheinend von ihm, daß er, wer weiß wie, noch einmal die unabänderlichen Tatsachen in Bulgarien irgendwie umbiegen könnte, vielleicht mit der Drohung, daß die Engländer die bulgarischen Grenzen nicht mehr achten würden, oder was dergleichen leere Worte mehr sein mögen.

Auch die Aufmachung amerikanischer Zeitungen, die bei ihrer deutschlandfeindlichen Haltung über das deutsche Vordringen in Bulgarien begrifflicherweise wenig entzückt sind, soll den irreführenden Eindruck erwecken, als könnte an dieser Tatsache noch irgendwie gerüttelt werden. Um so ängstlicher schauen die Engländer auf die anderen Staaten Europas. Sie haben aus den Worten des Reichsaussenministers von Ribbentrop entnommen, daß möglicherweise auch noch andere Staaten dem Dreimächtepakt beitreten werden. Und schon beginnt das größte Rätselraten, welcher Staat die englische Front verlassen und sich in den höheren Schutz der neuen Ordnung und damit des Großdeutschen Reiches stellen werde. Der Vortritt der deutschen Soldaten, der durch Bulgarien halt, findet sein Echo in allen Teilen Europas, ja, wir können sagen, in allen Teilen der Welt. Die Staaten, die sich noch von der englischen Propaganda beherrschen lassen, beginnen aufzubringen und unklar zu werden, zu fragen und zu überlegen. Diejenigen aber, die bereits den Sinn der Zeit und die Größe des Augenblicks verstanden und die notwendigen Folgerungen daraus gezogen haben, werden durch die deutsche Befehlsgebung Bulgariens in ihrem Glauben an den endgültigen Sieg und an die neue Ordnung gestärkt, die ein schöneres Europa und einen wahren Frieden in der Welt herbeiführen und sichern wird.

Großasiatische Politik

Mannheim, 4. März.

Als am 31. Januar dieses Jahres ein Waffenstillstandsvertrag zwischen Thailand und Indochina auf einem japanischen Kreuzer unterzeichnet worden war und vollends die Friedensverhandlungen zwischen den beiden Gebieten acht Tage später begonnen hatten, konnte die Großmacht im Fernen Osten hoffen, die Bedeutung ihres großasiatischen Führungsanspruches der Welt an einem handgreiflichen Beispiel vor Augen zu führen. Zwar schien es eine Zeitlang, als wären die von britischer Seite geförderten Kräfte stark genug, das Friedenswerk Tokio zu sabotieren. Am 22. Februar wurde festgestellt, daß indonesische Flieger thailändische Truppen bombardiert hätten, und hartnäckig behaupteten sich Gerüchte, die von einem Scheitern der Verhandlungen zu berichten wußten. Aber wie dem auch sei und wie im einzelnen die Vorschläge zur Grenzregulierung aussehen mögen, die Japan den begrifflicherweise zögernden und mit allen Finessen asiatischer und europäischer Verhandlungskunst operierenden Parteien schließlich in ultimativer Form vorlegte, die Tatsache, daß trotz aller angelfächsischen Quertreibereien überhaupt eine Einigung in den Bereich des Möglichen gerückt worden ist, kann uns genügen. Die Größe des Wegs zu erkennen, den Japan in den letzten Jahren und zumal seit dem Beitritt zur Achse zurückgelegt hat.

Die Reaktion der angelfächsischen Welt auf die Friedensaktion der großasiatischen Ordnungsmacht erfolgte mit einer geradezu schockartigen Promptheit und in einem ebenso klammernden Ausmaß. Nicht nur daß Amerika die Frauen der auf den Philippinen stationierten Soldaten zurückberief und daß England seinen Untertanen in Schanghai und Thailand eröffnete, sie könnten nunmehr auf eigene Gefahr in den offenbar für bedroht gehaltenen Gebieten verbleiben, es erfolgten von angelfächsischer Seite auch recht massive militärische Maßnahmen. Fürs erste glaubte der selbstvertreibende australische Ministerpräsident — der richtige war gerade (und ist wohl immer noch) auf Reisen, um sich von der Gesundheit seiner Boys in der Cyrenaika und vom Stand der Dinge in Old North England zu überzeugen — fürs erste also glaubte der Flagghalter des australischen Staatshauptes, unverzüglich eine Sitzung des Kriegskabinetts unter Mitwirkung des „zufällig“ anwesenden britischen Luftmarschalls Bopham abzurufen zu sollen. Die Herren rangen sich schließlich den wahrhaft heroischen Entschluß ab, ein für ihre Verhältnisse bedeutendes Truppenkontingent, sogar mit schweren Geschützen versehen (made in USA), nach Singapur zu schicken, um die indische Flanke gegen Überraschungen, sei es von Thailand, sei es von der Seefront her zu schützen.

In Amerika, von wo man schon im Dezember nicht unbedeutende Flugzeugbestände an Niederländisch-Indien und die Malayischen Staaten geliefert hatte, beschleunigte man die Entsendung weiterer Bombengeschwader nach den fernöstlichen Gefahrenzonen des britischen Weltreiches. (Der Präsident war übrigens sehr böse, als die Außenwelt durch eine Indiskretion amerikanischer Journalisten von diesen Sendungen erfuhr, die natürlich auf Kosten des Mutterlandes gehen!) Der amerikanische Marinehaushalt sah sehr bedeutende Summen für die Verstärkung Guams und Samoa's vor, die noch im vorigen Jahr vom Kongreß mit der Begründung abgelehnt wurde, daß Japan durch beratliche Maßnahmen sich (mit Recht) provoziert fühlen könne. Der Präsident erklärte Guam, Midway, Wake und andere pazifische Stützpunkte der amerikanischen Flotte und Luftwaffe für Sperrgebiete. Und schließlich wurden Verhandlungen zwischen England und Amerika aufgenommen, die, freilich gegen den Widerstand der durch den Krieg ohnehin schwer betroffenen amerikanischen Exportwirtschaft, die

Die deutschen Truppen werden als Kameraden begrüßt

Neue Etappe der bulgarischen Geschichte / Frohe Zustimmung im ganzen Lande

v. m. Sofia, 4. März. (Via Dienst)

Jeder, der sich gegenwärtig in Bulgarien aufhält, kann Zeuge der herzlichsten Aufnahme sein, die unseren Truppen in dem befreundeten Lande überall und durch jeden Juteil wird, anfangen von den Blumensträußen, mit denen unsere Feldmännchen beim Ueberkreuzen der Grenze empfangen wurden, bis zu dem Besuch des Königs Boris bei den deutschen Soldaten. Von all dem hat der „au unterrichtete“ britische Nachrichtendienst aber offensichtlich keine Kenntnis genommen. Wir können versichern, daß dieses britische Nichtbedachten der deutsch-bulgarischen Kameradschaft, in deren Zeichen gegenwärtig ganz Bulgarien steht, herzlich wenig anzubringen vermag.

Die Presse veröffentlicht die ersten Bilder vom Einmarsch. Einen der Geist Bulgariens kennzeichnenden Artikel aus der Feder eines bekannten bulgarischen Publizisten veröffentlicht das große Sofiaer Blatt „Lowo“. Die Zeitung stellt fest, Bulgarien sei in eine neue Etappe seiner Geschichte eingetreten, und schreibt wortlich:

„Das bulgarische Volk nimmt getrennt seinen nationalen Idealen wieder den Platz ein, welchen es am 1. September 1918 nach dreijährigem Siege verlassen mußte. Dieser Kampf wurde damals aufgeschoben. Die 21 Jahre seitdem sind nötig gewesen, um alle Kräfte zu sammeln, um den entscheidenden Endkampf, der diesmal um Tod oder Leben geführt wird, vorzubereiten. Erfüllt von dem Glauben an unseren großen Verbündeten wollen wir mit Freude den von uns freiwillig gewählten Weg gehen, der zum sicheren Siege und einzig und allein zu jener neuen Weltordnung führen wird, in der es für alle Nationen, ob groß oder klein, reich oder arm, Lebensraum, Brot, Recht, Freiheit und Ehre geben wird.“

Diese Botschaft atmet den Geist, in dem ganz Bulgarien heute zur deutschen Kameradschaft steht.

Die vollkommenste Kriegsmaschine

Präzision des deutschen Aufmarsches

v. m. Rom, 4. März. (Via Dienst)

Die italienischen Zeitungen bringen am Dienstag große Berichte über den raschen deutschen Vormarsch und die herzlichste Begrüßung der einziehenden Truppen durch die bulgarische Bevölkerung. Alle Blätter heben die Schnelligkeit und Präzision des deutschen Einmarsches hervor. Die Schilderungen der italienischen Sonderberichterstatter in Bulgarien sind voller

Bewunderung über die Marschleistungen der deutschen motorisierten Streitkräfte auf den weitestgehend grundlosen Straßen, die sich wie ein römisches Blatt (schreibt, wesentlich von den Reichsautobahnen und den Asphaltstraßen Nordfrankreichs unterscheiden. „Die mächtige und vollkommenste Kriegsmaschine, die die Geschichte je kannte, funktioniert mit phantastischer Präzision, die allein genügt, fürcht einzuschließen“, urteilt „Popolo di Roma“. Der römische „Messaggero“ spricht von „wahren akrobatischen Kunststücken“, die zur Ueberwindung der Hindernisse gelehrt worden seien, die die Natur des Landes dem Durchmarsch so bedeutungsvoller motorisierter Streitkräfte entgegenstellen. Die deutschen Soldaten seien an der rumänischen Grenze von rumänischen Bauern herzlichst begrüßt worden und auf der bulgarischen Seite begeistert begrüßt worden. Immer wieder seien den marschierenden deutschen Abteilungen in den bulgarischen Dörfern Willkommensgehefte dargeboten worden.

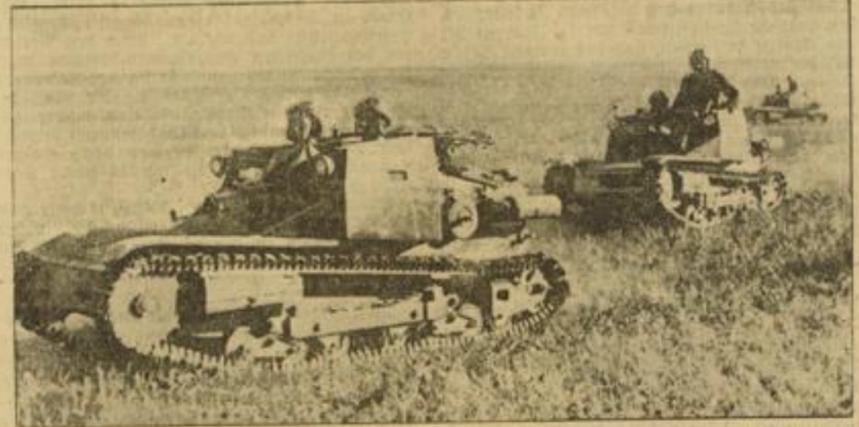
Die diplomatischen Beobachter in Rom verweisen auf die unmittelbar folgende Wirkung der Entsendung deutscher Truppen nach Bulgarien für die Lage auf dem ganzen Balkan. Während eine aus Sofia datierte diplomatische Note der Stefani-Agentur auf die in den letzten 48 Stunden erwiesene Bedeutung der bulgarisch-türkischen Nichtangriffserklärung aufmerk-

sam macht und das freundliche Echo begrüßt, das die letzten Ereignisse in Belgrad findet, erwidert man in Rom in den Konferenzen Eden's in Athen einen sicheren Beweis für die britische Beherrschung über die diplomatisch-militärische Niederlage im Südosten. Wie weitreichend die militärischen Folgen des deutschen Einmarsches in Bulgarien sind, bringt die Zeitung „Popolo di Roma“ mit einer Prüfung der strategischen Auswirkungen der letzten Ereignisse mit folgenden Worten zum Ausdruck: „England weiß nur zu gut, daß Europa, sobald es einmal durch die Waffen der Achse erschüttert ist, für jede auswärtige Macht praktisch unangreifbar wird. Der Einzug der deutschen Truppen in Bulgarien schließt die Türe des Balkans für immer feindlichen Invasionsplänen. Der törichte Traum einer britischen Basis in Saloniki wird zu nichts.“

König Boris freudig begrüßt

Sofia, 4. März. (H.P.-Kunf.)

Beim Einmarsch der deutschen Wehrmacht wurde König Boris von einigen Soldaten erkannt, obgleich er in Zivil war, und dann von den Truppen freudig begrüßt. König Boris dankte für die Kundgebung und unterließ sich längerer Zeit sehr interessiert und herzlich mit den deutschen Soldaten.



Die Armee des verbündeten Bulgariens
Bulgarische Panzerfahrerin
Weltbild-Archiv (M)

Gedanken trauf... Anwendung... Durch die Er... Fabrikation... zutreiben in... einen Umweg... enalsthem Ka... kriegsabschl... la... den Englan... dichten förm... lichen Propa... wirt, daß die... angen in USA... sefert seien, ein... partement als... t jetzt zu auf... des Anwachse... erretungen in... ausbruch und... ermehrung der... ein Wellches... esse sollen dar... ch allein mit... Hotelzimmer... pabäuden und... malischen Ein... Propaganda... matischen In... m Bumerana...

Lufthämpfe über Korfu

h. n. Rom, 4. März. (Eig. Dienst)

Die vom italienischen Wehrmachtsbericht gemeldeten Lufthämpfe auf dem albanisch-griechischen Kriegsschauplatz fanden, wie das „Giornale d'Italia“ meldet, am Montag über Korfu statt. Eine aus fünf dreimotorigen Bombern bestehende Staffel, die von einem erfolgreichen Einsatz gegen Treveja und griechische Eisenbahnlinien zurückkehrte, wurde über Korfu von sieben Spitfires angegriffen. Ein britischer Jäger schoß aus dem teilweisen fliegenden italienischen Verband zwei Maschinen heraus und wurde dann selbst abgeschossen: er zerfiel auf der Insel. Eine zweite englische Maschine fürzte getroffen ins Meer.

Der italienische Wehrmachtsbericht

DNB Rom, 4. März.

Der italienische Wehrmachtsbericht vom Dienstag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: An der griechischen Front haben Bomberformationen Stützpunkte und Verteidigungsstellungen wirksam bombardiert. Im Verlauf von Lufthämpfen wurden drei feindliche Flugzeuge abgeschossen. Zwei eigene Flugzeuge sind nicht zurückgekehrt.

In Nordafrika ist eine deutsche Abteilung mit feindlichen Panzerformationen zusammengestoßen, die in die Flucht geschlagen wurden, wobei Gefangene gemacht und Material erbeutet wurde.

Der Feind hat erneut mit starken Kräften in Arabien angegriffen und es zur Uebergabe aufgefordert. Unsere Garnison hat mit Artilleriefeuer geantwortet.

In Ostafrika haben unsere Truppen einen feindlichen Angriff im Gebiet westlich von Gondar abgewiesen. An den übrigen Abschnittspatrullen und Artillerieaktivität.

Araberwiderstand gegen Wawel

h. n. Rom, 4. März. (Eig. Dienst)

Obwohl die britische Propaganda beim Bormarich der sogenannten Alarnee behauptet, die Truppen Wawells würden von der Eingeborenen-Bevölkerung der Ethenaia als „Be-freier“ begrüßt und obwohl der von London eingesetzte Militärgouverneur General Wilson auf die Senussi-Emigranten, die feinerzeit vor Graziani nach Ägypten geflohen waren, die größten Hoffnungen setzte, klagen die Londoner Zeitungen heute schon über große Schwierigkeiten mit den Arabern in der Ethenaia. „Daily Telegraph“ schreibt offenherzig, daß die Engländer in der Ethenaia gegenüber den Eingeborenen in ähnlicher Lage seien wie in Palästina und machen den italienischen Truppen gewisse Bemerkungen, daß sie vor der Räumung der Ethenaia Gruppen ausgewählter Araber mit modernen Waffen versehen hätten. Aus diesen Andeutungen läßt sich erraten, daß die Engländer in der Ethenaia vermutlich besonders abseits der Küste gegenwärtig hart unter dem Guerillakrieg der Eingeborenen zu leiden haben.

USA-Gesandter in Kairo

h. n. Rom, 4. März. (Eig. Dienst)

Der bisherige erste Votschaftsrat der Vereinigten Staaten in Rom, Gesandter Kirk, der für den Regen seines Gesundheitszustandes nicht voll arbeitsfähigen Votschafts Phillips die Nachfolge der Geschäfte führte, ist zum USA-Gesandten in Kairo ernannt worden. Als Nachfolger Kirks ist der bisherige nordamerikanische Generalkonsul in Jerusalem, B. A. Swarth, nach Rom berufen worden.

Vorläufiges Gesamtergebnis

2 Millionen Ja-Stimmen für Rumänien

DNB Bukarest, 4. März.

Eine amtliche Mitteilung gibt als vorläufiges Gesamtergebnis der Volksabstimmung in Rumänien folgende Zahlen für das ganze Land an:

Abgegebene Stimmen: 2.020.975, davon Ja-Stimmen 2.018.417, Nein-Stimmen 2558. Die Nein-Stimmen betrafen sich also auf etwa ein bis vom Tausend.

Es gibt ganze Kreise, in denen bis zu 28.000 Ja-Stimmen keine einzige Nein-Stimme abgegeben wurde. Eine Anzahl Kreise verzeichnen nur eine einzige Nein-Stimme, zahlreiche Kreise nur zwei bis vier Nein-Stimmen.

Neue Verhaftungen

Handlangerdienste für England

DNB Bukarest, 4. März.

Die rumänischen Behörden haben sich veranlaßt, etwa 240 Personen, von diesen etwa sechzig in Bukarest, zu verhaften, die im Verdacht stehen, für englische Stellen zu arbeiten oder mit solchen in Verbindung zu stehen. Die Verhafteten wurden in ein besonderes Konzentrationlager gebracht. Unter den Verhafteten befinden sich Griechen, Türken, Armenier und einige Rumänen. Von den Verhafteten sind einige Pressevertreter.

Jugoslawien will Zusammenarbeit

Interview mit Cincar-Marlowitsch

h. n. Bern, 4. März. (Eig. Dienst)

Der jugoslawische Außenminister Cincar-Marlowitsch gab dem Belgierder Korrespondenten des „Journal de Genève“ ein Interview, in dem er u. a. erklärte, Jugoslawien bemühe sich vor allem um eine weitere Befestigung der bestehenden guten Beziehungen mit seinen Nachbarn. Bei seinem letzten offiziellen Besuch in Budapest habe er mit Freude festgestellt, daß die Leiter der Gesandtschaften von dem gleichen friedlichen und konstruktiven Denken erfüllt seien. Die jugoslawische Devise laute: Verständnis und Zusammenarbeit. Jugoslawiens einzige Sorge gehe darauf aus, den Krieg vom Lande fernzubehalten, vor allem nämlich es einen Ausbau der wirtschaftlichen Zusammenarbeit.

Bulgariens Wehrmacht befreite sich aus den Fesseln von Neuilly

Don Eduard Funk

Der herzliche Empfang, der unseren Truppen in Bulgarien zuteil wurde, ist ein überströmender Ausdruck jener kameradschaftlichen Gefinnung, die das tapfer bulgarische Volk seit jenen Tagen besetzt, in denen es im Glauben an die gemeinsame, gerechte Sache Schulter an Schulter mit deutschen Regimenten steht und selbst die größten Opfer brachte, um getreu seiner Tradition als „Freunden des Balkans“ die Freiheit seiner Heimat gegen vielfache Uebermacht zu verteidigen. Umso tragischer war das Schicksal dieses Landes, das die ganze Härte der „Sieger“ traf. Das Diktat von Neuilly, dem Ruher des Schandvertrages von Versailles entsprechend, beauftragte Bulgarien nicht nur lebenswichtigen Gebiete, sondern legte ihm auch die gleichen entehrenden Bestimmungen der Wehrlosmachung auf. Nur ein Heer von höchstens

20.000 Mann wurde ihm belassen, das über keinerlei moderne Waffen — z. B. Flugzeuge, Panzer, mittlere oder schwere Geschütze — verfügen durfte. Außerdem wurde ihm ein Polizei-, Zoll- und Korpskorps von maximal 10.000 Mann zugebilligt und eine Grenzschutzorganisation von lediglich 3000 Beamten genehmigt, die sich ebenso wie das Heer nur aus Freiwilligen rekrutieren durfte. Seine Flotte wurde auf vier Torpedoboote und sechs Motorboote beschränkt. Rings um Bulgarien handten hochgerüstete Geener auf Wacht, die, um jeden Wideraufstieg des, wie man in London und Paris hoffte, in seinem Lebensruer getroffenen Staates zu verhindern, zu einem Balkanbündnis — dem sogenannten Balkanbündnis — vereinigt wurden.

Trotzdem gab Bulgarien den Glauben an seine dennoch ungebrochene Volkstrait nicht

auf. So wie es befreit war, sich innerlich zu festigen und seine Existenz vor allem wirtschaftlich zu sichern, bemühte es sich mit der gleichen Energie, auch seine militärische Tradition zu erhalten. Diesem Bestreben entsprang der Gedanke, einen Arbeitsdienst zu schaffen, in dem die junge Generation zur körperlichen Arbeit und zum selbstlosen Einsatz für die Gemeinschaft erzogen werden sollte. Gleichzeitigkeit wurde dafür Sorge getragen, daß die kleine Armee zu einem äußerst schlagkräftigen Instrument ausgebildet wurde. Der Bulgare, tapfer, gemüßigt, intelligent, an Entbehrungen und körperliche Leistungen gewöhnt, ist von Natur der geborene Soldat. Das Offizierskorps erhielt nach deutschem Vorbild eine ebenso vielseitige wie gründliche Schulung.

Die Wiederentdeckung Deutschlands und dessen wachsende Macht im Herzen Europas, die eine Kessel des Versailles Diktats nach der anderen abstreifte, ermutigte es auch Bulgarien, die Bestimmungen von Neuilly nicht mehr allzu buchstabengetreu anzuwenden. Ohne daß die Öffentlichkeit viel davon bemerkte, wurde mit Erfolge versucht, die bulgarische Wehrmacht an Küstung und Zahl zu verhärtet, was unter anderem durch kurzfristige Einberufungen erfolgte. So verfügte das Land schon im Jahre 1938 über fast 150.000 Mann ausgebildeter Truppen.

Das Verdienst an dieser laiträftigen Reorganisation kommt in erster Linie König Boris zu, der sich stets für die Belange seiner Wehrmacht einsetzte. Er hatte das Glück, bei diesem Werk einen ganz hervorragenden Mitarbeiter zu haben: General Daskaloff, der sich seit 1937 als Kriegsminister bestens bewährte. Im Juli 1938 hob der Balkanbund — der Bulgarien für seine politische, antideutsche Tendenz geminnen zu können hoffte — die militärischen Bestimmungen des Diktats von Neuilly auf. Binnen kurzem konnte daher Daskaloff, nun an keine Verpflichtungen mehr gebunden, die bulgarische Wehrmacht auf eine Stärke von zehn Infanterie- und zwei Kavalleriebrigaden erhöhen.

Ein Jahr später wurde ein neues Wehrgesetz eingeführt, das alle Bulgaren vom 17. bis zum 46. Lebensjahr zum Wehrdienst verpflichtete. Die aktive Dienstzeit betrug normalerweise zwei, bei den Spezialformationen drei Jahre. Der Arbeitsdienst, zu dem die Jugend für ein Jahr herangezogen wird, wurde gleichzeitig in die Armee eingegliedert. Auch die Schaffung einer Luftwaffe — zum Teil mit deutschen Maschinen — gehörte in das Programm der Wiederaufrüstung Bulgariens, das heute bei einem Friedensstand von mindestens 150.000 Mann über eine Kriegsstärke von rund 500.000 Mann verfügen dürfte. Zur vormilitärischen Ausbildung wurde im vergangenen Jahr eine staatliche Jugendorganisation gegründet, der alle Jugendlichen vom 10. bis zum 21. Lebensjahr angeschlossen müssen.

Im Rahmen seiner Möglichkeiten hat sich Bulgarien damit eine Wehrmacht geschaffen, die seiner glänzenden militärischen Tradition würdig ist. Sie knüpft an das stolze Erbe seiner Freiheitskämpfer an, die vor genau 63 Jahren zum hegreichen Abschluß kamen. Alljährlich feiert das bulgarische Volk die Erinnerungen an jenen 1. März 1878, der ihm die endgültige Befreiung vom osmanischen Joch brachte. In es Zufall oder Fügung des Schicksals, daß ausgerechnet an diesem Dreizehnten Ministerpräsident Filoff in Wien seinen Namenszug unter das Dokument setzte, das die alten Waffengefährten des Weltkriegs wieder zu Verbündeten machte? Diesmal trat das bulgarische Volk endgültig an die Seite des Deutschen Reiches im fesseltiefen Glauben an den Sieg der jungen Nationen, die sich ihr Recht und ihre Freiheit erkämpfen werden. Im neuen Europa wird auch Bulgarien den Platz erhalten, der ihm dank seiner Geschichte, seiner Kultur und seiner schöpferischen Kräfte gebührt.

Unwetter in Kalifornien

Städte vom Berkehe abgeschnitten

Neuport, 4. März. (SB-Zunt)

Kalifornien wurde nach Meldungen aus Los Angeles von schweren Unwettern heimgesucht. Gewitterstürme, begleitet von wolkenbruchartigen Regnen, verwandelten die Strahlen in Flüsse und legten den Verkehr lahm, so daß ganze Städte von der Außenwelt abgeschnitten sind. Besonders schwer wurde Ventura in Südkalifornien betroffen, da in der dortigen Gegend auch noch Erdbeben niedergingen. In einer Ortschaft nördlich von Los Angeles tobte das Unwetter so stark, daß sie von der Polizei geräumt werden mußte. Auch Hollywood hat erheblich gelitten.

Eroberung durch Telefonruf!

Amerikanische Phantasten über Südamerika

Neuport, 4. März.

Welche Ausmaße die durch englische Propaganda geweckten Phantasten über Südamerika erreicht haben, zeigt eine Erklärung des Vorsitzenden des Ausschusses für Verteidigung Amerikas durch die Englandhisse, Gibson. Laut „New York Herald Tribune“ erklärte er, Hitler könne Brasilien, wenn er wolle, telefonisch erobern. Es gäbe in Brasilien 900.000 ausgebildete (!) Militärliefer der Nazipartei. In Argentinien ständen 250.000 ausgebildete Männer bereit und in Chile 200.000. Im Herzen Brasiliens bauten die Deutschen einen Flugplatz, wohl um dort weitere Hunderttausende zu landen. Aus alledem zog Gibson die Folgerung, daß Amerika seine Produktion noch weiter erhöhen müsse, indem sie auf Kriegsbasis umgestellt werde. Es gäbe noch diegenigen Fabriken, die noch keine Auftragsaufträge erhalten hätten. Der Zweck dieser phantastischen Behauptung liegt offen auf der Hand.

Die Deutschen brachten Kriegsmaterial, das fehlte

Italien würdigt den Einsatz und die Erfolge deutscher Truppen in Libyen

Dr. v. L. Rom, 4. März. (Eig. Dienst)

Im Zusammenhang mit dem im Wehrmachtsbericht gemeldeten erneuten erfolgreichen Einsatz deutscher Spätruppen gegen motorisierte englische Verbände an der libyschen Front bei Agadabia haben die im italienischen Rundfunk für die italienische Wehrmacht gemachten Ausführungen Ansaldo, der sich über den Einsatz deutscher Truppen in Nordafrika und die militärische Lage im Libyen folgendermaßen äußert: Das Eintreffen deutscher Truppen in Nordafrika hat das Vorhandensein jener mechanisierten Kriegsmittel mit sich gebracht, an denen wir aus zahlreichen Gründen immer Mangel hatten. Es bietet sich nun für unsere Truppen die Möglichkeit des wirksamen Widerstandes und wahrscheinlich auch des Erfolges.

Derzeit ist werden General Wavell und sein Generalstab fühlen, daß der günstigste Augenblick für die Verwirklichung ihrer Pläne vorbei ist. Die englischen Panzerpatrouillen, die das englische Kommando zur Sicherung voranschickt hat, um unsere Widerstandskraft zu erlunden und unsere Verteidigungsmöglichkeit einzuschränken, wurden aus ihrem Bormarich von der Luftwaffe überrascht und kontrolliert und landen auf ihrem Wege immer härtere Mittel als die, über die sie selbst verfügen. In der Zwischenzeit wird zweifellos längs der Küste von Tripolitania hinter Agadabia ein Verteidigungssystem ausgebaut, das zum Widerstand gegen jede Offensive Wavells befähigt ist, sofern er noch Offensiven versuchen sollte.

Der OAW-Bericht

DNB Berlin, 4. März.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Der Einmarsch deutscher Truppen in Bulgarien vollzieht sich planmäßig.

Leichte Kampfflugzeuge belegen im Laufe des gestrigen Nachmittags unter Jagdflug

einen Flughafen in Südengland mit Bomben. Mehrere Hallen und Unterlünfte wurden dabei zerstört.

In der Nacht zum 4. März griffen Kampfverbände Hafen- und Industrieanlagen in Cardiff an. Es wurden zahlreiche Volkstreffler mit starker Explosions- und Brandwirkung in militärisch wichtigen Zielen beobachtet.

An der schottischen Ostküste belegten Kampfflugzeuge die Hafen- und Werftanlagen von Newcastle mit Brandbomben. Auch hier konnte gute Wirkung festgestellt werden.

Bei Angriffen auf verschiedene Flugplätze nördlich Londons wurden Hallen, Unterlünfte, Brennstoff- und Munitionslager sowie einige Flugzeuge am Boden zerstört.

An der englischen Südküste versenkte ein Kampfflugzeug ein Handelsschiff von 3000 Bunttorregistertonnen. Ein weiteres Handelsschiff blieb im Seegebiet östwärts Aberdeen nach zweimaligem Angriff mit schwerer Schlagseite liegen. Außer den im gestrigen Wehrmachtsbericht bereits erwähnten britischen Schiffsverlusten versenkte die Luftwaffe im Laufe des 2. März noch ein weiteres Handelsschiff von etwa 8000 BRT 25 Kilometer westlich der Hebriden.

Unsere im Mittelmeerraum operierenden Fliegerverbände griffen bei Agadabia britische motorisierte Kräfte mit Erfolg an. In Kraftwagenanstellungen und Kolonnen wurden zahlreiche Treffler erzielt.

Ein an der libyschen Küste vorgehender deutscher motorisierter Spätrupp brachte erneut Gefangene ein und erbeutete einen britischen Panzerwagen.

Der Feind warf in der letzten Nacht in Westdeutschland an mehreren Stellen einige Sprengbomben und eine große Anzahl Brandbomben. Militärischer Schaden entstand nicht, dagegen wurden eine Anzahl von Häusern getroffen, sowie einige Zivilpersonen getötet oder verletzt.

Das Neueste in Kürze

schien ein. Auf dem Marktplatz des seitlich geschmückten Schirwindt wurden sie begrüßt.

Dänische Offiziere Gäste bei deutschen Truppenübungen. Ein Teil der auf der Insel Seeland stationierten deutschen Besatzungstruppen in Danemark führte unter Leitung des Kommandeurs eines Infanterie-Regiments eine großangelegte Übung mit scharfer Munition durch, die in eindrucksvoller Form das Zusammenwirken von Infanterie, Artillerie und Panzerjägern zeigte. Außer einer großen Zahl von Offizieren der drei Wehrmachtteile wohnten der Übung Vertreter der deutschen Gesandtschaft sowie der Generalstaabschef des dänischen Heeres mit mehreren dänischen Offizieren bei.

Der rumänische Wirtschaftsminister General Potopescu auf der Reichsmesse. Der königlich-rumänische Wirtschaftsminister, General Potopescu, der aus Anlaß der Beteiligung Rumäniens an der Reichsmesse mit einer Kollektivausstellung in Leipzig weilte, sprach sich äußerst befreit über die Messe und über seinen Aufenthalt in der Reichsmessestadt aus.

Neuer Generaldirektor für das spanische Pressewesen. Der neue Generaldirektor für das spanische Pressewesen, S. Cecilia, trat am Montag sein Amt an. Retirierter des Sanitätsrats, der Falsange, der Provinzverwaltung und der Stadt nahmen an der Amtseinführung dieses alten Kämpfers aus der Gründungszeit der Falange teil.

Wieder losgerissene britische Sperrballone über Schweden. Am Sonntag trieb erneut eine Anzahl von britischen Sperrballonen über schwedisches Gebiet an. Besonders groß war ihre Zahl in Süd- und Südwest-Schweden. Wieder wurden Schäden an elektrischen Überleitungen angedichtet.

Britisches Vorpochenboot versenkt. Die britische Admiralität teilt mit, daß das britische Vorpochenboot „Cuse“ versenkt worden ist.

Brand in einer jugoslawischen Delraffinerie. In der Delraffinerie der Olex-Gesellschaft in Sveti-Klara bei Agram brach am Dienstagvormittag ein Brand aus, den die Agrarfeuerwehr von den Wehren der ganzen Umgebung unterstützt, einbämmen konnte. Ein Delantant ist explodiert. Der Schaden läßt sich noch nicht übersehen.

Ein weiterer Treck Litauendeutscher eingetroffen. In Schirwindt trat am Dienstagmittag ein weiterer Zieledertreck von Litauendeut-

Glücksvogel auf dem Mast

Von Waldemar Augustiny

Ein Küstschiff erreicht den schönen, blauen Morgen...

Es ist nicht Afrika oder sonst ein Land, in dem Papageien zu Hause sind...

Ein Mast mit einem Anker, der zum Ankerlager führt...

Das Fräulein steht immer noch am Fenster, und hört zu...

Wie schön, wenn einer des Morgens erwacht, und hört zuerst...

„Ich liebe dich!“, flüstert das Fräulein in die Telefonmuschel...

„Ich liebe dich!“, flüstert das Fräulein in die Telefonmuschel...

Was ruft es da aus dem Himmel zu ihm herab? Er läßt sein Ruder los...

„Ich liebe dich!“, flüstert das Fräulein in die Telefonmuschel...

„Ich liebe dich!“, flüstert das Fräulein in die Telefonmuschel...

„Ich liebe dich!“, flüstert das Fräulein in die Telefonmuschel...

und macht: „Jud, jud, jud!“ Und endlich hebt der Papagei die Flügel...

Der Fischer aber strahlt aus allen Falten seines alten Gesichts...

Das Fräulein am Fenster hat eben noch geträumt, vielleicht würde der Papagei ihr den Freier bringen...

„Ich liebe dich!“, flüstert das Fräulein in die Telefonmuschel...

„Ich liebe dich!“, flüstert das Fräulein in die Telefonmuschel...

„Ich liebe dich!“, flüstert das Fräulein in die Telefonmuschel...

„Ich liebe dich!“, flüstert das Fräulein in die Telefonmuschel...

„Ich liebe dich!“, flüstert das Fräulein in die Telefonmuschel...

„Ich liebe dich!“, flüstert das Fräulein in die Telefonmuschel...

„Ich liebe dich!“, flüstert das Fräulein in die Telefonmuschel...

„Ich liebe dich!“, flüstert das Fräulein in die Telefonmuschel...

Beute im Niemandsland

Von O. G. Foerster

Anno 1861 lagen preussische Regimenter wochenlang vor den Düppeler Schanzen...

Der pommerische Musketier Johann Viesternid aber beging eines Tages einen schweren Verstoß...

Drüben sah der dänische Posten den Preußen kommen, und da er annahm, dieser wolle ihm einen Besuch machen...

„Was tun damit?“ fragte er und wies auf das Huhn.

Peter Ellermann ist seit vielen Jahren nicht so aufgeregert zu seiner Nieme gekommen wie diesmal.

Und Nieme wendet ihm das Gesicht zu, die hellen Augen, die nicht mehr recht sehen wollen...

„Er wird wiederkommen, bestimmt“, sagt das Fräulein zu sich...

„Ich danke Ihnen!“, sagt das Fräulein, während sie leise über das bunte Gesicht ihres Vogels freudlich...

„Dumme Frage“, lachte der Pommer. „Offen will ich es natürlich!“

„Was genug?“ schrieb Johann Viesternid, nahm das Gewehr an sich...

„Wir haben ja mal ein Hühnchen miteinander gerupft, nicht wahr, Kamerad?“

Am 16. März findet im Kölner Opernhaus ein einmaliges Gastspiel des Teatro Vittorio Emanuele...

„Woher wissen Sie das?“ Ihre gemeinsame Freundin, Fräulein Geraldine Zehf, hat es mir heute noch erzählt.

„Dannas Gesicht verdarbte sich, als Geraldines Name fiel.“

„Wenn Sie, bitte, hier eintreten wollen?“ Hanna öffnete die Tür zu dem großen Erkerzimmer.

„Es ist ein Zimmer mit ihm! Stellen Sie sich vor, Sie hätten Ihr Leben auf eine einzelne Hoffnung gebaut...“

„Ich weiß schon, Herr Kommissar, ich weiß! Sie wenden sich an mein Mitleid...“

„Ja, und ich glaube ihm!“ (Fortsetzung folgt.)

Wo Heidelberg gastiert

Nach den erfolgreichen Gesamtgastspielen, die das Heidelberger Stadttheater in Strahruna absolvierte...

Deutsche Musik im Fernen Osten

Der Dirigent und Komponist Graf Hidemaro Konoe, der zur Leitung des 7. Inklus-Konzerts in Baden-Baden verpflichtet wurde...

Uraufführungen im Südwesten

In den kommenden Wochen werden wiederum eine Reihe neuer Bühnenwerke an südwestdeutschen Bühnen ihre Uraufführung erleben...

Vernunftgemäße Hautpflege

Lechner CREMES advertisement with logo and text.

Der schwächste Punkt in unserer Gesundheit

Die Zähne sind unsere Zähne, denn keine andere Krankheit hat auch nur annähernd die gleiche Verbreitung wie die Zahnschmerzen...

Tiefenatmung einer Liebe

Roman von Edmund Sabott • Copyright by Carl Duncker Verlag

42 Fortsetzung

Daß die Nachricht von ihrer Schande schon rasch über Meinstedt hinaus in das Land gedrungen war...

„Sie stellte ihre Köstchen in der Haustür ab, fiel Hanna jammernd um den Hals und brach in ihr kindlich-klagliches Weinen aus...“

Hanna demüthigte sich der Köstchen, trug sie in die Küche, und die alte Dame folgte ihr. Da ihr lapidarartiges Hütchen sich bei der Umarmung verschoben hatte...

Es war schon anstrengend, sich mit ihr über alltägliche Dinge zu verständigen...

Hanna machte zwar einen Versuch, gab es aber bald auf, weil ihr die Kraft versagte...

„Aber ihre Tante sprang auf und hielt sie fest. „Kindchen!“ rief sie. „Kindchen! Wie kommst du bloß? Und was soll denn nun werden? Die Leute —!““

Frau Heinlens ließ zum Fenster und blickte hinaus. Als sie sich wieder umwandte, war ihr Gesicht sahl. „Polizei!“ flüsterte sie.

Hanna tat einen tiefen Atemzug, ihr Herz schlug einige Sekunden lang wie rasend, und ihr war, als wären vor ihren Augen webende schwarze Schleier vorbei...

Neben dem Wachmeister Pusse stand ein untergepflegter, freundlich dreinblickender Herr in

mittleren Jahren. Sein gerötetes Gesicht hatte einen Ausdruck von väterlichem Wohlwollen...

Er grüßte herzlich und nannte seinen Namen: Kriminalkommissar Brandner aus Berlin.

„Wenn Sie, bitte, hier eintreten wollen?“ Hanna öffnete die Tür zu dem großen Erkerzimmer.

„Es ist ein Zimmer mit ihm! Stellen Sie sich vor, Sie hätten Ihr Leben auf eine einzelne Hoffnung gebaut...“

„Ich weiß schon, Herr Kommissar, ich weiß! Sie wenden sich an mein Mitleid...“

„Ja, und ich glaube ihm!“ (Fortsetzung folgt.)

Blick

Nicht nur rade herum, Sie hinweg! Sie wundert, woher denn das...

„Allo in nur etwas, hören zu zu erfüllen...“

„Ich liebe dich!“, flüstert das Fräulein in die Telefonmuschel...

„Ich liebe dich!“, flüstert das Fräulein in die Telefonmuschel...

„Ich liebe dich!“, flüstert das Fräulein in die Telefonmuschel...

„Ich liebe dich!“, flüstert das Fräulein in die Telefonmuschel...

„Ich liebe dich!“, flüstert das Fräulein in die Telefonmuschel...

„Ich liebe dich!“, flüstert das Fräulein in die Telefonmuschel...

„Ich liebe dich!“, flüstert das Fräulein in die Telefonmuschel...

„Ich liebe dich!“, flüstert das Fräulein in die Telefonmuschel...

„Ich liebe dich!“, flüstert das Fräulein in die Telefonmuschel...

„Ich liebe dich!“, flüstert das Fräulein in die Telefonmuschel...

„Ich liebe dich!“, flüstert das Fräulein in die Telefonmuschel...

„Ich liebe dich!“, flüstert das Fräulein in die Telefonmuschel...

„Ich liebe dich!“, flüstert das Fräulein in die Telefonmuschel...

„Ich liebe dich!“, flüstert das Fräulein in die Telefonmuschel...

„Ich liebe dich!“, flüstert das Fräulein in die Telefonmuschel...

„Ich liebe dich!“, flüstert das Fräulein in die Telefonmuschel...

„Ich liebe dich!“, flüstert das Fräulein in die Telefonmuschel...

„Ich liebe dich!“, flüstert das Fräulein in die Telefonmuschel...

„Ich liebe dich!“, flüstert das Fräulein in die Telefonmuschel...

„Ich liebe dich!“, flüstert das Fräulein in die Telefonmuschel...

Blick der rätselhaften Frauen

Nicht wahr, das haben Sie auch nicht gerade gerne, wenn eine Frau hochmütig über Sie hinwegzieht, als wären Sie konzentrierte Luft! Sehen Sie, mich hat es schon oft gewundert, warum die beiden ja nun wirklich unerkennbar weiblichen Ephyrae auf der Treppe zum Wasserturm immerzu harr in die Gegend spähen. Sie haben durchaus annehme weibliche Züge, man müßte sich also schon mal mit ihnen unterhalten können. Nun ja, Sie meinen vielleicht, was die Krallen angeht, die ihnen der Bildhauer etwas bosshaft unter die Leiblichkeit gewettet hat, könnte eine solche Unterhaltung etwas fragwürdig ausfallen. Aber Hunde, die bellen, beißen nicht, und auch frauliche Ephyrae, die ihre wohlgepflegten Fäulnis so leitet hinstülzen, werden einem nicht gleich mit allen zehn manifesten Krallen in die blauen, bewundernden Augen fahren.

Also in der Hinsicht brauchte man vielleicht nur etwas männlichen Mut vor den Ephyraen zu tragen. Schwieriger scheint es mir zu erlassen, welcher Kammer an den sagenhaften Herzen dieser Damen naht. Ich habe sie so im Mondschein stumm sinnieren sehen und auch im Regen, wenn das Plätscherwasser fachte über den fonsischen Rückenstiel rann. Immer richtete ihr Blick sich gleichsam ins Unendliche, dämonisch beinahe.

Wie mein Freund, der dank seines stark betrauten Zustandes wirklich sehr viel Abnung vom fränkischen Wesen hat, mir das Geheimnis der Ephyrae vom Wasserturm aufklärte, zickst du denn nicht, marmelte er mit einem schnellen Blick zu den spaziergangwimmelnden Platanen, daß jede dieser beiden Ephyrae auf eine der großen Uhren schaut. Sie sind ganz einfach die Verkörperung des ewig weiblichen Kampfes mit der Uhr. Gleichsam als Verkörperung der auch so beliebten weiblichen Tugend, immer ein bißchen zu spät zu kommen, hat der Bildhauer ihrem mangelnden Zeitsinn ein mahnendes Denkmal setzen wollen. Uebrigens, brummte mein tapferer Freund im gleichen Atemzug, brauchst du das den Steinbamen nicht brühwarm wiederzuerzählen. Es könnte ja sein, daß sie ihre lieblichen Krällchen doch nicht so ganz umsonst haben.

Hand aufs Herz! Ich habe es ihnen verschwiegen. Aber jedesmal, wenn ich vorüberwandle, spielt um meine Männerrippen das wissende Lächeln... We.

Mobilisierung der Altkräfte

Wie der Kreisbeauftragte für die Altmaterialeinsparung des Kreises Mannheim mitteilt, zeigten die guten Ergebnisse der Altkraftaktionen im ersten Kriegsjahr eine hohe Anwesenheit der Bevölkerung des Kreises Mannheim für die volks- und webrwirtschaftlich notwendige Ersparung des Altmaterials. Im Zuge der Kriegswirtschaft ist die Sicherstellung der Rohstoffbasis eine doppelte Notwendigkeit. Diese jedem von uns immer fester nahegebrachte Erkenntnis, wozu in der Endphase des Kampfes gegen England zum Siege beitragen.

Unnötig ist es, verführt alle Kräfte anzuspannen und die im Laufe der letzten Wintermonate in den Haushaltungen, Geschäften und Betrieben angesammelten Alt- und Abfallstoffe restlos zu erschöpfen. Es gibt keine Haushaltung in der nicht irgendwelche Mengen anfallen. Sammlung der Altmaterialien ist Kriegsdienst für jeden Volksgenossen ist es eine selbstverständliche Pflicht darüber zu wachen, daß Altkräfte nicht achlos weggeworfen und damit der Wiederverwertung entzogen werden. Die Bevölkerung des Kreises Mannheim ist sich der außerordentlichen Bedeutung der Altmaterialeinsparung bewußt und wird durch vorbildliche Tat ihren Einsatz auch im zweiten Kriegsjahr erneut beweisen.

Unsere Verwundeten spielen Schach

KdF und Schachfreunde bereiten unseren Soldaten schon viele anregende Stunden

Unsere Verwundeten die Zeit ihres Leidens und ihrer Genesung zu verschönern, ist bekanntlich eine der vielen Aufgaben, die sich die Wehrmachtbetreuung der KdF-Gemeinschaft Kraft durch Freude schon lange aneignen sein läßt. So sind seit Ausbruch dieses Krieges inzwischen auch die regelmäßigen Schachabende für unsere Verwundeten eingerichtet. Und — man darf das wohl mit Freigabe und Recht sagen — unsere Verwundeten haben daran eine große Freude. Denn das königliche Spiel ist in unserer deutschen Heimat an sich ja recht verbreitet, und so finden sich auch unter unseren Soldaten viele Schachspieler. Gerade dem Verwundeten aber kommt das Schachspiel sehr gelegen, um ihm zu helfen, sich abzulenken und seine Gedanken einem an sich soldatischen, strategischen Spiel höchster Konzentration zuzuwenden.

So ist inzwischen im Rahmen der KdF-Wehrmachtbetreuung in den beiden großen Mannheimer Reservelazaretten der 100. Schachabend gestiegen. Der Leiter dieser Abende, Schachmeister R. Müller vom Feudenheimer

Mannheim auch zu Wasser luftgeschützt

Mit dem Wasserstrahl- und Hafenluftschutz im Mannheimer Mühlenhafen / Einsatzübung zeigt guten Ausbildungsstand

Seit dreiviertel Stunden liegen Mannheim und Ludwigshafen in Luftalarm. Feindliche Flieger greifen in mehreren aufeinanderfolgenden Wellen an. Der Angriff konzentriert sich auf Mannheim — kein Zweifel! — er gilt ganz besonders dem inneren Hafengebiet. Durch mehrfachen Lieberlegen haben sich die Feindflieger inzwischen genügend orientiert. Vor einer Viertelstunde sind im Mühlenhafen die ersten Brand- und Sprengbomben gefallen. Brandbomben haben den Bauhof an der Mühlenhäuse getroffen. Die Brandwache des Bauhofes hat zwar die ersten Brandbomben bereits bekämpft, muß nun aber doch Hilfe herbeiholen...

Das ist die Lage, wie sie der Plan für diese große Einsatzübung annimmt. Da kommen, angeführt von dem Kraftwagen der Übungsleitung, zwei große bunte Omnibusse angefahren. Eine stattliche Anzahl Männer in den verschiedensten Uniformen und in Zivil breitet sich über die Übungsstätte. Hohe Beamte des Reichsverkehrsministeriums — das zu einer

dreitägigen Tagung in Mannheim und Straßburg eingeladen hatte — Beamte und Offiziere des Reichsluftfahrtministeriums wie auch des badischen Finanz- und Wirtschaftsministeriums sind es, die zusammen mit den Offizieren und Männern der örtlichen Luftschutzleitung, des Behördenluftschutzes, der Polizei, des Reichsluftschutzbundes, der Strom- und Hafenverwaltung dieser Einsatzübung des Wasserstrahl- und Hafenluftschutzes in Mannheim-Ludwigshafen betreiben.

Havariegruppen bringen Hilfe

Einige Havariegruppen sind eben schon an einer anderen Stelle eingesetzt gewesen. Nun trifft an der Schadenstelle ein Löschzug ein, der inzwischen vom Revier gestartet war. Durch Reller läßt der Gruppenführer beim Revier Hilfe anfordern. Der Revierleiter, der dieses Ansuchen an den Abschnitt weitergeleitet hat, trifft an der Brandstelle ein. Inzwischen haben die motorisierten Löschgruppen ihre fahrbaren Wasserpumpen herangebracht. Witz-

schnell sind die Schlauchleitungen gelegt und die Pumpen schafften aus dem Hafenbecken das Wasser zum Brandherd, das ein weiteres Umschlagen der kleinen lokalen Brandherde vermeidet. Inzwischen sind die Brandbomben mit Sand und Wasserstrahl abgelöscht worden.

Brückenschlag über die Mühlenhäuse

In der Annahme, daß ein schwerer Bombentreffer auf die Rheinfall-Strahlenbrücke den einzigen Zugang zum Rheinlaggebiet unterbrochen hat, wird dem Instandsetzungsdienst Einsatzbefehl erteilt. Im Nu ist auch diese motorisierte Gruppe da und beginnt mit schweren Bohlen und Balken eine Behelfsbrücke zu schlagen.

Inzwischen wird der Abflug der Flieger nach Nord gemeldet. Zwei Havarieboote mit je einem Havarietrupp kommen vom Einsatz zurück. Die beobachtenden Gäste werden auf zwei Feuerlöschboote der Strompolizei an andere Schadenstellen hingeleitet.

Während der Instandsetzungsarbeiten schon in der kurzen Zeit schlich mit dem Brückenschlag fortgeschritten, kehren die Feindflieger überaus rasch zurück.

Spreng-, Brand- und Gasbomben

Am Ufer des Mühlenhafens bei der sogenannten roten Halle brennt es — so nimmt der Übungsplan an — hier sind Brand-, Spreng- und auch Gasbomben niedergegangen. Sofort hat der Revierleiter eines der Havarieboote, das eben ansäht, zur Brandbekämpfung eingesetzt. Nach wenigen Minuten schon zwischen die schweren Wasserstrahlen aus den Motorpumpen des Bootes auf die kleinen Brandlagenausläufe, die bereits mit Sand gesüht werden. Jetzt kommt die Meldung, daß auf einem Güterboot ein Sprengbombentreffer erfolgt sei und auf einem anderen ein Kampfstoffbombentreffer. Wieder sind die Feindflieger nach Norden zu weggefliegen.

Eines der Havarieboote feuert sofort auf das mitten in der Fahrtrinne von der Spreng- und Gasbomben getroffene Güterboot. Mit Ledsegl und Innenabdeckung wird ein Feuerbündel abgedichtet. Ein anderes Havarieboot verholt das angegriffene Güterboot sofort aus der Fahrtrinne an das östliche Ufer. Ein Verwundeter wird abtransportiert. Das Güterboot ist vertaut und fürs erste gesichert.

Gaspirer sichern vor Kampfstoff

Zwei weitere Havarieboote haben inzwischen ihre Aufmerksamkeit beschlagnahmt dem Güterboot zugewandt, das von der Gasbombe getroffen wurde, wie die Übung annimmt. Gaspirer sichern den verendeten Laderaum und auch eine Strecke der Kalandage sofort gegen weitere Kampfstoffeinwirkung und dessen Ausbreitung. Das Gebiet ist abgegrenzt und kenntlich gemacht. Dann färbt der Entgiftungsdienst die Gegend vom Kampfstoff. Noch später wird die gelben Gefahrschilder an Schiffsmast und den Absperrbändern des Kais; doch bald ist auch diese Gefahr gebannt und die Männer können aus ihren schweren Schutzanzügen und den Gasmasken wieder heraus. Auch der Brandschutz hat inzwischen erfolgreich gewirkt.

Während die Rettungsboote der beobachtenden Gäste sich um der Behelfsbrücke zuwenden, die mittlerweile vom Instandsetzungsdienst fertiggestellt worden ist, hat die Einsatzübung ihr Ende erreicht.

Zweck der Übung erfüllt

Der erste Kraftwagen fährt über die Behelfsbrücke hinüber; sie ist wichtig gebaut und gut verankert. Drüben sind nun die Männer des Wasserstrahl- und Hafenluftschutzes in Reich und Glied zur Kritik angetreten. Regierungsbeamtlicher Richter, der Führer des gesamten Mannheim-Ludwigshafener Wasserstrahl- und Hafenluftschutzes, betont, daß dieser Abriss der verschiedenen Aufgaben zur vollen Zufriedenheit ausgefallen ist. Er hat den guten Stand der Ausbildung der Mannschaften und der Geräteausstattung dargelegt, einen Überblick über die Gliederung und Stärke der Mannschaft, das Zusammenwirken der Kräfte aus verschiedenen Revieren unter der einheitlichen Leitung des Abschnittes und die daraus abzuleitenden Schlußfolgerungen aufgezählt. Abschließend richtete Ministerialrat Dr. Knole vom Reichsverkehrsministerium in Berlin einige kameradschaftliche Worte des Dankes und der Zuversicht an die Männer. hgn



Der Instandsetzungsgruppe schlägt eine Behelfsbrücke über die Mühlenhäuse

Arch.: H. G. Nea

Kleine Mannheimer Stadtchronik

„Don Lilienthal bis Messerschmitt“

Wer von uns denkt noch an die Vorkriegszeit zurück oder an die Zeit vor 1933, als Deutschland nur Verkehrsflugzeuge hatte und Sportbegeisterte sich nur in Segelfluggenossen in den Weibern schwingen konnten? Oder wer denkt daran, daß man — und es ist noch nicht sehr lange her — die Fliegerer nicht ernst nahm. Fürwahr, im weiter Weg von Lilienthal bis Messerschmitt. Darum war es ein guter Gedanke des Deutschen Volksbildungswerkes, einmal die Geschichte der Fliegerei zum Gegenstand eines Vortrages zu machen, der uns erst ganz verstehen und bezaubern lassen soll, was die Taten unserer großen Erfinder und In-

genieure für unser Volk bedeuten. Es sei daher an dieser Stelle noch einmal auf den am 6. März in der Harmonie, D 2, 6, stattfindenden Lichtbildvortrag von Alex Büttner hingewiesen.

Vom Planetarium. Am Donnerstag findet der dritte Vortrag der Reihe „Die Welt des Kleinsten und Unsichtbaren“ statt. Prof. Dr. R. Feurstein behandelt in dem Vortrag, der durch zahlreiche Lichtbilder erläutert wird, die Untersuchung chemischer Substanzen mit dem Elektronen-Neutronenmikroskop, die Sichtbarmachung von Molekülen und Molekülkomplexen und den Aufbau von Riesenmolekülen.

Gedol-Veranstaltung. Am kommenden Sonntagnachmittag, 9. März, spricht und liest die bekannte Dichterin Ida Preusch im kleinen Kaffeehaus aus ihren Werken.

Die Reichsschachfachschaft Deutscher Werkschaffende — RSWDF — hat Kameraderad Wilhelm Geppert von der Ortsfachschaft Mannheim-Ludwigshafen anlässlich seines 20. Geburtstages den „Lehrausweis ehrenhalber“ verliehen.

Wir gratulieren!

Spanisches Vizekonsulat. Mit Wirkung vom 27. Januar 1941 hat das Spanische Vizekonsulat Mannheim mit dem Amtsbereich Baden seine Tätigkeit wieder aufgenommen.

Goldene Hochzeit feiert heute das Ehepaar Hermann Heyler und Frau Agnes, geb. Wisch, Mittelstraße 119.

Silberne Hochzeit feiert heute das Ehepaar August Thomas und Frau Anna, geb. Greth, Redarau, Rheingoldstraße 33.

Den 87. Geburtstag begeht heute Wilhelm Wagner, evangelisches Altersheim.

Den 81. Geburtstag feiert heute Frau Elisabeth Roland Wwe., Schweginger Straße 164.

Den 80. Geburtstag begeht Frau Margarete Spiegel, Redarau, Basstraße 39.

Den 60. Geburtstag feiert Frau Konstanze Sudernatsch Wwe., Seidenheimer Straße 63.

Teppiche repariert, reinigt, eulanisiert F. Bausback, B 1, 2 Ruf 26467

Verdunkeln! von heute 19.15 Uhr bis morgen früh 8.00 Uhr

Café Wien mit eigener Konditorei Nachm. u. abends Konzert Täglich Frühstücke ab 9.00 Uhr

Mit Maggi's Würze schmeckt es — ganz bestimmt! Auch, wenn man sparsam nur ein bißchen nimmt: weil MAGGI'S WÜRZE so ergiebig ist!

Aus dem Gau

Schwerer Unfall im Bahnhof

Karlsruhe. Im hiesigen Güterbahnhof kam der dort beschäftigte B. Mohr aus Zuffenhausen zu Fall und erlitt dabei unter einem fahrerlosen Zug...

Gegen Leitungsmast gerannt

Karlsruhe. In Baden-Baden fuhr ein Einwohner aus Cos mit seinem Auto gegen einen Leitungsmast und erlitt durch den Anprall so starke Verletzungen...

„Kunst der Front“ in Karlsruhe

Karlsruhe. Im Orangeriegelände wurde die bereits in Stuttgart mit großem Erfolg gezeigte Ausstellung der Luftwaffe „Kunst der Front“ eröffnet.

Vater und Tochter auf der Anklagebank

Karlsruhe. In einer im Amtsgerichtsgebäude zu Baden-Baden abgehaltenen Sitzung der I. Strafkammer des Landgerichts Karlsruhe hatten sich der 41 Jahre alte Emil Straß und dessen 18jährige Tochter Anna Straß, beide aus Baden-Baden wegen Mißhandlungen zu verantworten...

Oberbürgermeister Kürz gestorben

Florzheim. Am Montag verschied nach längerer Krankheit an einem Herzleiden der Oberbürgermeister der Stadt Florzheim, Kürz. Der Verstorbenen, der seit 1928 Stadtbauinspektor und Leiter des Städtischen Elektrizitätswerkes war, wurde 1933 zum Oberbürgermeister der Stadt Florzheim berufen...

Aus der Westmark

Furchtbares Ende eines Spaziergängers

Berl. Auf einem Spaziergang, den der Amtsdirektormeister Felten von hier mit seiner Frau und seinem Schwager am Sonntagmittag machte, sah Felten in unmittelbarer Nähe des Ortes am Hana eine Mine liegen. Statt nun gemäß wiederholter Aufforderungen in der Presse und auf Anschlägen solche gefährlichen Funde gleich den zuständigen Polizeibehörden zu melden...

Der Unfug mit dem „Betthupfer“

Somburg. Manche Ryster begeht auch heute noch die Unüberlegtheit, ihrem Liebsten, wenn er zu Bett gebracht ist, irgendetwas Gehobenes als „Betthupfer“ zu bringen. Weist man aber die Kleinen doch zu müde und schlafen ein, ehe sie den spendierten „Betthupfer“ völlig aufgefressen haben...

Kleemann Oberbürgermeister von Mey

Mey. Kreisleiter Kleemann, bisheriger Stadtkommissar von Mey, wurde nunmehr zum Oberbürgermeister der Stadt Mey ernannt.

Kein „Schwein gehabt“

Annweiler. Ein Weidenbacher Schweinebesitzer, der zum Schlachtfest gerufen hatte, erlebte eine wenig annehmliche Überraschung. Nachdem nämlich der Metzger dem Vorstentier den Garans gemacht hatte und ans Zerlegen ging, stellte der Fleischbesitzer fest, daß es sich um einen Spießer handelte, dessen Fleisch nicht genießbar ist...

Kleine Blaufelchen wurden eingefeskt

Ausfaat der Bodenseefischer / 15 000 Eier liefert das Weibchen

zu Konstanz. Die Rechnung ist einfach und klar. Der Bauer erntet nicht, wenn er nicht sät, und dem Fischer des Bodensees schenkt seine „flüssige Scholle“ keine Ernte, wenn er nicht für die Erhaltung des Fischbestandes sorgt. Nur etwa 2 v. H. des Laiches der Blaufelchen — als Spezialität in den Bodenseeregionen ebenso bekannt wie als Brotfisch seiner Fischer — wird nach gewissenhaften Beobachtungen unter natürlichen Bedingungen, also im See selbst erbrütet...

und damit fortpflanzungsfähig und erreicht zugleich die Mindestgröße, bei der der Blaufelchen gefangen werden darf. Zwischen 20 und 70 Millionen solcher junger Blaufelchen werden jährlich eingefeskt, wo schon zahlreiche Feinde (Trübsen, Rische, Forellen usw.) auf sie warten. Auch dagegen will man jetzt weitere Vorkehrungen treffen, indem die jungen Fische vor dem Einsatz für ein halbes Jahr in Aufzuchtteiche kommen und damit widerstandsfähiger werden für den Kampf ihres Lebens und es immer mehr werden können als „Fische in blau“ usw.

Jetzt arbeiten in allen diesen Fragen die Fischerei (Institut für Seeforschung und Seebewirtschaftung in Langenargen, betreut durch die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft) und die Praxis (die vom Reichsnährbund zusammengefaßten Berufsfischer) eintätig zusammen und der Erfolg bleibt nicht aus. Das Jahr 1939 schloß mit einem Fangergebnis von 475 000 Kilo Fische und wurde nur vom Rekordjahr 1934 (501 000 Kilo) übertroffen; mit dem Fangergebnis von 1940, das im einzelnen noch nicht vorliegt, sind die Fische ebenfalls zufrieden. Die Marktordnung sichert einen gerechten Preis. Ueber die einst so verkannte Bedeutung der Binnenfischerei, in der der Bodensee als größtes deutsches Binnengewässer nicht zu übersehen ist, bestehen heute ebenfalls keine Unklarheiten mehr. So ist auch auf diesem Gebiet alles aufs Beste geordnet, denn neben den Blaufelchen in Ober- und Leberlingersee kommen im Untersee jährlich Millionen Silberfische, dazu im gesamten Bodensee Hunderttausende von Forellen als Edelfisch zum Einsatz.

Der Reichskriegsführer in Straßburg

Filmvorführung des Gaukriegerverbandes Oberrhein

Straßburg. Reichskriegsführer General der Infanterie Reinhard nahm am Sonntag an einer Filmvorführung des Gaukriegerverbandes Oberrhein teil, zu der auch Reichsstatthalter Robert Wagner, Generalleutnant Ruffwurm, Generalleutnant Boll sowie viele andere führende Männer von Partei, Staat und Stadt erschienen waren.

Vor Beginn der Feier schritt der Reichskriegsführer mit Gaukriegsführer Generalmajor J. B. Groeneveld die Front der auf dem Kollhoff-Platz in der dunkelblauen Uniform des NS-Wehrmachtverbandes neben einer Abordnung der jungen deutschen Wehrmacht angetretenen alten erfahrenden Soldaten ab. Er richtete wiederholt an einzelne der die Auszeichnungen des großen Krieges tragenden Frontkameraden das Wort.

Um 11 Uhr begann in den Abteingoldspielen die von Vorträgen des Musikcorps eines Infanterie-Regiments umrahmte Filmvorführung. Nach einem Vorpruch wurde die neue Wochenchau gezeigt. Der Gaukriegsführer Generalmajor Groeneveld ergriff dann

das Wort. Er gedachte zunächst der Gefallenen des vortigen und des gegenwärtigen Krieges und der Mutigen der nationalsozialistischen Bewegung, zu deren ehrenden Gedenken sich die Teilnehmer, während das Lied vom Guten Kameraden erkante, von den Plätzen erhoben. Der Gaukriegsführer erinnerte darauf an das gemeinsame große Erleben des Weltkrieges, in dem die deutsche Front während vier Jahren den an Zahl weit überlegenen Feind von den Grenzen des Reiches ferngehalten habe. Wenn dieser Kampf zuletzt nicht siegreich geendet habe, so deshalb, weil dem Soldaten an der Front nicht der Kamerad in der Heimat zur Seite gestanden habe. Heute aber würden alle Verleugere des Feindes, Deutschland durch Lügenpropaganda niederzujagen, nicht nur im Altreich, sondern auch im Elsaß an der inneren und äußeren Geflossenheit des deutschen Volkes unter der Führung Adolf Hitlers zuhandeln.

Den Abschluß der Feier bildete die Vorführung des Films von dem Aufmarsch der 30 000 Kronkameraden auf dem letzten Reichskriegertag in Kassel.

Aus Neckargemünd

Neckargemünd. Der seitberige Leiter der Volkshochschule, Oberlehrer Eiermann, wurde zum Rektor ernannt.

Der Odenwaldklub machte dieser Tage seine zweite Halbtagsauswanderung, die über Rimbach, Neubof und Eisberg führte.

In der NS-Frauenenschaft hielt Frau Odenwald (Heidelberg) einen Vortrag über die Verhältnisse in Belgien, besonders in Lugo. Die Rednerin lernte sie aus eigener Anschauung kennen und gab so aus Selbstverleihen eine wirkungsvolle Darstellung.

Unter der Leitung der NS-Führerin Weber gab der NSM in Heierbeisjarett Bruggalden einen Unterhaltungsnachmittag, bei dem Frau Blau die Größe des Kreisleiters und der NS-Kriegsopfervereins übermittelte. Nicht minder erfolgreich war der Heimatvortrag, den die Bergwacht Odenwald im hiesigen Kazerett auf Einladung der NSM durchführte. Gräfin (Heidelberg) und Frau Heil (Heidelberg) führten an Hand von Lichtbildern in die Schönheiten des Odenwaldes ein. Stadtsarzt Dr. Heine sprach im Namen der Anwesenden den herzlichsten Dank für das Gelingen aus.

In einer von musikalischen Darbietungen würdig umrahmten Morgenfeier der Partei sprach Frau. Ginz über die nationalsozialistische Weltanschauung.

An den Steuersekretär i. A. Wilhelm Sommer und dessen Ehefrau Arida geb. Vanzhof wurde vom Reichsbund der deutschen Familie das erste Ehrenband des RDA überreicht.

Aus Bretten und Umgebung

Bretten. Inaugurieren des Kriegswinterhilfswerkes fand dieser Tage im „Capitol“ ein Wehrmachtskonzert statt, das unter der Leitung von Musikintendant Leuber stand.

Eine weitere musikalische Veranstaltung war das Konzert des Erdkreuzvereins, das zugleich für den scheidenden Vereinsführer Wilhelm Gannich, der in Straßburg einen neuen Wir-

lungskreis gefunden hat, eine würdige Abschiedsfeier darstellte.

Der gegenwärtig im Felde lebende Amtsgerichtsrat Burg wurde jetzt zum Leutnant befördert.

In der Jahresversammlung der Kriegerkameradschaft 1940 erhaltete Kameradschaftsführer Dr. Eßer den umfangreichen Geschäftsbericht, der vielseitige Aufbauarbeit erkennen ließ.

Kleine Eberbacher Chronik

Eberbach. Das Schicksal zugunsten des NSM wurde das besuchte. Geschlossen wurde auf Ehrenschreiben und Köpfschleifen. Wer mit drei Schuß die Ringzahl 30 erzielte, erhielt einen „Eberbacher Kufend“ als kleine Anerkennung. Die Leitung hatte der Vereinsleiter des Eberbacher Schützenvereins, Oskar Alt. Der in Eberbach gebürtige Justizsekretär Georg Weber ist dieser Tage in Karlsruhe gestorben. Er wurde auf dem Eberbacher Friedhof beigesetzt.

Bereinfachte Körperschaftsteuer für die Kriegszeit

In kleineren Fällen Pauschbesteuerung oder gar keine Veranlagung

Wie kürzlich zur Einkommensteuer-Veranlagung, so hat der Reichsfinanzminister jetzt auch für die Körperschaftsteuer Ergänzungsrichtlinien erlassen. Darin wird betont, daß im Krieg die Verwaltungssache mehr als sonst vereinfacht werden muß. Es darf insbesondere die Beschäftigung mit den kleinen und kleinsten Fällen, die ein nur kleines Einkommen bringen, nicht dazu führen, daß die wirklich lohnenden Veranlagungsfälle nicht genügend sorgfältig bearbeitet werden. Der Minister ermächtigt deshalb die Finanzämter, während der Dauer des Krieges bei der Bearbeitung der kleinen und kleinsten Besteuerung der Vereine und Stiftungen, der Betriebe gewerblicher Art, von Körperschaften des öffentlichen Rechts und der gemeinnützigen oder mildtätigen Körperschaften

mit einem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb. In diesen Fällen soll möglichst von der Pauschbesteuerung Gebrauch gemacht werden.

In geeigneten Fällen kann überhaupt von einer Veranlagung abgesehen werden, besonders bei Zweifeln über die persönliche Steuerpflicht kleiner Körperschaften mit einem unbedeutenden Einkommen. Ländliche Genossenschaften, bei denen nach Art und Umfang ihres Betriebes in der Regel nur kleine Gewinne entstehen, sind zur Körperschaftsteuer nicht zu veranlagung, wenn anzunehmen ist, daß der steuerliche Gewinn für 1940 750 RM nicht übersteigt. Es ist in diesen Fällen auch von einer Veranlagung zur Gewerbesteuer abzusehen, wenn anzunehmen ist, daß das Gewerbesteuercapital nicht über 10 000 Mark beträgt.



Etwas vom Balnußbaum

Es ist leider Tatsache, daß im Reichsbild unserer Dörfer der Nußbaum immer mehr verschwunden ist. Früher gehörte er zum Wohnhaus des Bauern. Neben dem Hofeingang stand zumeist ein Nußbaum, der seine Laubkrone weit ausstreckte und Schatten spendete. Die geringen Ansprüche an Pflege und die unerschöpfliche Fruchtbarkeit des Baumes machen ihn geeignet zur Anpflanzung an Wohngebäuden, auf Plätzen und Weidflächen. Kräftiger, tiefgründiger, nicht zu trockener Boden ist dem Balnußbaum am besten zu. Trotz sehr widerstandsfähiger, können Laub und Blüten Spätschne nicht vertragen. Dadurch kann wohl die Aussicht auf eine gute Nahernte verlorengehen, aber dem Baum schadet Frost so leicht nicht. Bald bildet sich neues Leben durch Austrieb aus den Nebenäugen. Das Alter des Balnußbaumes wird auf über 120 Jahre geschätzt. Dabei wird er 4-5 Meter im Stammumfang stark. Große Bäume bringen in guten Jahren an drei Zentner Nüsse als Ertrag.

Der Baum liebt freien Stand und ungehinderte Ausbreitungsmöglichkeit über und unter der Erde. In geschlossenen Obstpflanzungen ist er deshalb nicht gut zu verwenden. Schon nach einigen Jahren wächst unter dem Nußbaum nichts anderes mehr, nicht einmal Gras, denn die Krone wird dicht und lichtundurchlässig.

Am Frühjahr ist die richtige Pflanzzeit. Man bezieht Balnußbäume aus guten Baumgärten, da beim Herausheben der Jungbäume besonders auf die Unversehrtheit der Pfahlwurzel geachtet werden muß. Man kann sich einen Balnußbaum auch selbst am späteren Standort ziehen, indem einige Risse in die Erde getan werden, aus denen die jungen Wurzeln aufgehen. Die starke Pflanze läßt man dann stehen.

Unbeaufsichtigte Kinder

Firmanens. In Remberg elagerte sich ein Achtjähriger in einem unbeobachteten Augenblick ein Robertsongewehr an und wollte seinem Spielkameraden seine „Kunne“ zeigen. Wie immer in solchen Fällen nahm das Verhängnis seinen Lauf. Ein Schuß ging los und traf den Spielkameraden in den Rücken. Schwerverletzt, mit durchschossener Lufke liegt das Kind nun im Krankenhaus — ein Opfer unbeachteter Warnungen.

Selbstmord oder Unfall?

Diedenhofen. Auf der Bahnstrecke zwischen Reitel und Mallingen wurde die Leiche eines etwa 45 Jahre alten Mannes gefunden, dessen Kopf vom Kumpf getrennt war. Die Veronalien sind noch unbekannt, ebenso der Umstand, ob es sich um Selbstmord oder Unfall handelt.

Wasserstandsbericht vom 4. März

Rhein: Konstanz 288 (-1), Weisach 242 (+18), Rehl 316 (-2), Straßburg 308 (-2), Karau 311 (-6), Mannheim 480 (+6), Raub 431 (+41), Röh 510 (+22). Neckar: Mannheim 485 (+15).

Advertisement for soap: Ein Seifenverbraucher ohne Seifenkarte: der Kalk im harten Waschwasser! Er „frisst“ Seife, wenn Sie ihn nicht durch Wasserenthärtung vorher unschädlich machen. Einige Handvoll Henko - gut im Wasser verrührt - verhindern diesen Verlust.

Messebummel durch Leipzig

(Drahtbericht unseres nach Leipzig entsandten p.r.-Schriftleiters)

Leipzig, 4. März. Es ist nicht leicht, sich durch das Gedränge der Leipziger Messehäuser hindurchzufinden. Überall sind die Gänge und Treppen verstopft, und viele Messeaussteller müssen ihre Stände zeitweise schließen, um dem Ansturm der Käufer gewachsen zu sein. Es handelt sich ja in diesem Jahre wesentlich mehr als sonst nicht nur darum, zu verkaufen. Man muß dem Interessenten Ratsschläge erteilen, muß ihn darüber aufklären, welchen Waren er sich gerade heute am ehesten zuwenden kann, und man muß in ihm Verständnis wecken für die Einschränkungen in der Rohstoffzuteilung und die Schwierigkeiten des Arbeitseinsatzes. Das erfordert Zeit, Geduld und Takt. Aber man darf allenthalben feststellen, daß die Einsicht in die derzeitige Lage auf Seiten der Käufer wie auf der der Verkäufer und auch bei dem beteiligten Auslande vorhanden ist. Man weiß es ja aus dem eigenen Geschäft, daß Verbrauchslenkung zu den ersten Aufgaben des Kaufmanns gehört. Aber man weiß auch, daß die wertvollen geschäftlichen und persönlichen Beziehungen zu Lieferanten und Kunden, die in jahrelanger Arbeit geknüpft worden sind und gerade hier in Leipzig wertvollste Anregungen erfahren haben, nicht abreißen dürfen. So ist auch die Leipziger Frühjahrsmesse 1941 ein Treffen mit Geschäftsfreunden, das trotz allem sich reichlich lohnt. Es findet sich immer etwas, das des Käufers wert ist, und kein Einkäufer wird Leipzig verlassen, ohne seine Lagerbestände wesentlich ergänzt zu haben.

Aus den einzelnen Hauptbranchen konnten wir erfahren, daß auf der Textilmesse die deutsche und ausländische Nachfrage gleich groß war. Ein gutes Messengeschäft mit dem Ausland haben Druck- und Dekorationsstoffe, Damenstrümpfe und Herrensocken; ein weiteres Exportgeschäft Gardinen, Vorhänge sowie Tücher aller Art. Auch in Spitzen und Spitzenkleidung, Herren- und Damenschuhen, Sport- und mobiler Strickkleidung, ferner in Charmschmuck, Blusen und Oberbekleidung war lebhaft Nachfrage. Vom Ausland waren hauptsächlich Schweden, Finnen, Jugoslawen und Holländer vertreten.

Auf der Sportartikelmesse war das Geschäft in allen Artikeln sehr lebhaft. Das Ausland zeigte besonders Interesse für gängige Waren und Neuheiten. Holländer, Dänen und Rumänen erteilten größere Aufträge in Cellulosekleidung, Jugoslawen und Schweden in Geräten für Rensport, Tennisschlägern und Sportkleidung.

In der Branche Lederwaren und Reiseartikel waren die Stände teilweise wegen Ueberfüllung nicht zugänglich. Das Geschäft war besonders mit dem Ausland gut. Besonders interessiert zeigte sich Schweden. Die meisten Lederwaren, die infolge der verschiedensten Ausweichmöglichkeiten verhältnismäßig gut lieferbar sind, hatten guten Inlandsabsatz.

Auf der Papier- und Schreibwarenmesse wird das Geschäft als so groß wie bisher zu seiner früheren Messe bezeichnet. Die fast überall anzutreffenden Qualitätsverbesserungen haben zu großen Aufträgen geführt. Vom Auslande traten besonders Norwegen, Dänemark, Schweden und die Niederlande als Käufer auf. Auch die neu eingegliederten Gebiete zeigten lebhaftes Interesse. Die Inlandschiffahrt kaufte vor allem Briefpapier, Plankostenrechnungen, Alben, Haushaltspapiere, besonders für die Konserrierung von Lebensmitteln, und Bildkarten.

Die Zahl der Einkäufer aus den deutschen Reichsgaue hat 100 000 bereits weit überschritten. Dazu kommen rund 9000 Auslandsbesucher, mehr als 1500 aus dem Protektorat und etwa 350 aus dem Generalgouvernement. Immer wieder hören wir, daß auch aus den neu eingegliederten Gebieten sich zahlreiche Einkäufer gemeldet haben, durch die Leipzig in den Wiederaufbau dieser Gebiete eingeschaltet wird. Auf der anderen Seite finden auch die Sammelausstellungen des Generalgouvernements und des Protektorats höchste Beachtung. Im Stand des Generalgouvernements sehen wir Holzgeräten, das nunmehr den Stahlwerten Braunschweig im Konzern der Hermann-Göring-Werke einangegliedert ist, weitere Maschinen und andere Glasgeräten aus Radom, Kausseide aus dem Tomischower Bezirk, Kähr- und Genußmittel aus Warschau, Pelze aus Krakau, Ledervern aus Warschau und Radom. Und dann die vielen Dinge der Hauskunst, auf die in diesen Länderbauten überhaupt großer Wert gelegt wird. Vor allem sind hier die Holzschneidereien zu nennen, so Bucheinbände aus Holz; dann die tierischen Produkte der Gotischen Bauernkunst und ukrainische Schnitzereien in Ebenholz. Aus der Gegend von Jaroslau ist Flechtwerk vielfältigster Art zu sehen, vom groben Korb bis zum zierlichsten Schmuckstück. Die Ukrainer sind mit bunten Stickereien auf Tüchern und Kissen vertreten. Einen besonders starken Rahmen nehmen die Erzeugnisse der

Ueber 110 000 Einkäufer, rund 9000 aus dem Ausland

Ein kurzer Gang durch das Grassi-Museum! Hier herrscht das Kunstgewerbe. Porzellan, keramische, schlesische, schwedische und nicht zuletzt badische Werkstätten stehen im Wettbewerb miteinander. Es gibt eine solche Fülle von Schönheiten, daß der Besucher bedauert, nicht laufen zu können. Aber wie überall, ist auch hier die Abgabe an Private streng unterlagert. Mit immer neuer Freude kann man feststellen, daß das Kunstgewerbe sich vom Schemata, dem es einstmals zu verfallen drohte, freigeschüttelt hat. Es gibt kein allgemein gültiges Ideal der kunstgewerblichen Verfertigung, sondern nur bodenständige Ausdrucksformen der deutschen Stämme. Man braucht nicht erst die Herkunftsorte der Aussteller zu studieren, um zu wissen, aus welchem Lande diese Erzeugnisse erwachsen sind. Von den badischen Kunstwerken erwidern wir die Karlsruher Majolika-Manufaktur mit feinen Vasen und Plastiken. Aus Sasbachwalden sind eine Firma beste Beachtung, die Holzwaren

Bei den badischen Firmen im Grassi-Museum

berstellt, so Holzstische mit farbiger Holzleiste, kleine feine Tischchen mit Glasplatten und als besonders schönes Stück dieser Art einen schmiedeeisernen beschlagenen Schrank, dessen Türschrauben Glasabreibungen aufweisen. In einer Sammelausstellung des spanischen Kunsthandwerks ist eine Kunstschere, die Leuchter und anderen Zimmergeschmuck herstellt, zu sehen. Metallwerkstätten vom Hofesee mit Gebrauchs- und Jagdgeräten aus gehämmertem und getriebenem Zinn, Handwebereien mit Decken und Wandbehängen, Emailwerkstätten mit Ringen, Dosen und Schalen und schließlich ein Werk mit Beleuchtungsgegenständen vielfältigster Art sind vertreten. Man kann nicht alle diese Schönheiten schildern, geschweige denn auf die Feinheiten eingehen, die beispielsweise das ostmärkische Kunsthandwerk in einer Sonderausstellung, oder auf die Formen italienischen Geschlößwilsens. Das Grassi-Museum ist eine Schule des guten Geschmacks und für eine Leistung, die nicht überschätzt werden kann.

Tagung der Erfahrungsgemeinschaft der Bauwirtschaft

In diesen Tagen tagten im Rasthaus am Chiemsee die Erfahrungsgemeinschaften des Generalbevollmächtigten für die Regelung der Bauwirtschaft, in denen hervorragende Praktiker der Bauwirtschaft, erfahrene Wissenschaftler und die zuständigen Stellen der Verwaltungen zusammengefaßt sind. Es wurden Fragen der bauwirtschaftlichen Entwicklung und Ausbildung, die gerade während des Krieges vorwärtsgetrieben werden müssen, behandelt. Die Tagung fand in Anwesenheit von Reichsminister Dr. Todt statt und begann mit einem Bericht der Vorsitzenden der einzelnen Erfahrungsgemeinschaften über die bisher geleistete Arbeit. Es berichteten: Prof. Strech über Nachwuchsfragen, Prof. Fricke über Leistungssteigerung, Prof. Löfer über Lohnverhältnisse, Prof. Dr. Ing. Schöb über Arbeitsvorbereitung, Bauart Sachl über Baumaschinen und Geräte, Dr. Ing. Kabele über Bauverfahren und Kapazität, Oberbaurat Schnell über Rechts- und Verbindungsfragen und Dr. Ing. Kuntze über Rationalisierung im Hochbau. Besonders behandelt wurden alle Aufgaben, die die Bauwirtschaft im Zusammenhang mit dem Wohnungsbauprogramm zu bewältigen hat.

Ueber 110 000 Einkäufer, rund 9000 aus dem Ausland

Die Ausstellung des Protektorats steht unter dem Zeichen „Das Holz und seine Verarbeitung“. Der Reichtum des Landes und die Qualität seiner Holzarten geben ein Bild davon, welche ungeheuren Güter hier eine zielbewußte Forstwirtschaft zu verwerten hat. Was aus diesem Rohstoff gemacht werden kann, erweitert die Schau der Holzwaren. Da ist die Sägewerkindustrie vertreten mit ihren robusten Erzeugnissen wie Eisenbahnschwellen, Balken und Dielen, die Bau- und Möbelindustrie mit ihren Bohnungsanordnungen, die auf den einfachsten und verwöhnten Anspruch abzielen und immer einen ausgeprägten Schmack aufweisen. Da sind mannigfaltige Holzgeräte für den täglichen Bedarf. Und da sind noch aus kleinsten Abfallstücken hergestellte reizende Schmuckgegenstände wie Ketten und Räder. Einen ganz großen Raum nehmen die Erzeugnisse von Holzmusikinstrumenten ein, die seit Generationen in den süddeutschen Orten, Schönbach und Gradlitz gebaut werden. Außer Weigen ist es die lange Reihe der Holzblasinstrumente, die in ihrer äußeren Ausführung und ihrer Klangwirkung von anerkannter Güte sind. Und schließlich kommt die große Mannigfaltigkeit der Holzspielwaren aus Böhmen und Mähren, denen sich Lehrgegenstände aus Holz anschließen.

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten im Februar 1941

Nach der Entwicklung der Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten haben die Preise für die Güter der täglichen Notwendigkeit im Durchschnitt des Monats Februar 1941 gegenüber dem Vormonat um 0,3 v. H. zugenommen. Die Gesamtindexziffer liegt bei 131,9 (1913/14 = 100) gegenüber 131,5 für Januar.

Verarbeitungsquoten der Roggen- und Weizenmühlen

Der Reichsindexziffer hat durch die Hauptvereinigung der deutschen Getreide- und Futtermittelwirtschaft im Verbandsblatt des Reichsindexziffer eine Veranschaulichung veröffentlicht, durch die für Mühlen mit einem Grundfontingent von mehr als insgesamt 500 T. Roggen und Weizen die Verarbeitungsquoten für den Monat März 1941 auf 10 Prozent des Roggen- und Weizenfontingents festgelegt wird. Für Mühlen, die ein Grundfontingent bis einschließlich insgesamt 500 T. Roggen und Weizen haben, bleibt die für Weizen für die drei Monate Januar, Februar und März 1941 festgelegte Verarbeitungsquote unverändert. Für Roggen wird unter Angleichung an die monatliche Verarbeitungsquote die bisher festgelegte Verarbeitungsquote von 23 auf 25 Prozent des Roggenfontingents erhöht.

Welche Entwicklung nimmt der Gartenbau?

Der Krieg hat für jeden Zweig unserer Volkswirtschaft mehr oder weniger tiefgreifende Veränderungen zur Folge gehabt. Dies gilt für die gewerbliche Wirtschaft ebenso wie für die Ernährungswirtschaft, deren nicht unwichtigste Teil der Gartenbauwirtschaft ist. Hierbei sind die Sicherung des großen, im Krieg noch gesteigerten Bedarfs an Gemüse im Vordergrund. Die erfolgreich durchgeführte Sicherung des Gemüsebedarfes um rund 25 v. H. seiner Anfangslage, an der auch der deutsche Blumen- und Zierpflanzenbau mit seinem großen Glasflächen starken Anteil hat, beweist den Erfolg des Gartenbaus zur Sicherung der Ernährung zur Gemüses.

Einführung der Reichs- und Preuß. Siedlungsgesetzgebung in Lothringen

Um die für die Neubildung des deutschen Bauernrechts im lothringischen Teil des Saars Bestimmung erforderliche gesetzliche Grundlage zu schaffen, erbat der Reichsminister der Reichsregierung die Einführung der Reichs- und Preuß. Siedlungsgesetzgebung in Lothringen. Die entsprechenden Bestimmungen dieses Gesetzes sind unmittelbar angewendet werden können, sofern sie fassungsgemäß.

Konkurse und Vergleichsverfahren im Februar 1941

Nach Mitteilung des Reichsministeriums wurde im Februar 1941 durch den Reichsminister die Einführung von fünfzig Konkursen und drei gerichtlichen Vergleichsverfahren bekanntgegeben. Die entsprechenden Zahlen für den Monat Februar 1940 betragen 67 und drei.

Kleiner Wirtschaftsspiegel

Aus dem Reich

Verwendung, Verarbeitung und Veräußerung von Holz. Nach einer Anordnung der Reichsbehörde für Waren verschiedener Art dürfen Verleihen und Unterverleihen, die Holzwerke betreffen, diese nur mit Genehmigung der Reichsbehörde verworben, verarbeitet oder im Vorn verarbeitet lassen. Die dürfen Holzwerke auch nur mit Genehmigung der Reichsbehörde für Waren verschiedener Art veräußern. Diese Anordnung tritt am 1. 3. 1941 in Kraft.

Der Handel in der Ernährungswirtschaft ist abnehmend. Die Getreide- und Futtermittelwirtschaft betrug der Jahresumsatz von 16 000 Handelsbetrieben und 3 1/2 Milliarden Reichsmark, 30 000 Betriebe des Schlacht- und Kuchengeschäfts setzen jährlich für 2 1/2 Milliarden Reichsmark um, im Futter- und Futtermittelhandel betrug der Umsatz 2 1/2 Milliarden Reichsmark.

Die Einbaumöglichkeiten von Holzglas für die Verpackung. Auf der großen Verpackungsmittelmesse, die anlässlich der Leipziger Frühjahrsmesse im Ringelhaus von der Reichsbehörde für Papier und Verpackungsmittel zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft Werkstoffindustrie veranstaltet wird, zeigt die Holzgruppe Holzglasindustrie auf einem eigenen Stand erstmalig die vielfältigen Einbaumöglichkeiten von Holzglas für die Verpackung.

Aus Europa

Für die diesjährige Landbestellung sind in Frankreich sehr Anbauverträge vorgeschrieben, um die Versorgung mit wichtigen Nahrungsmitteln im nächsten Winter sicherzustellen. So sind zum Beispiel für die Kartoffelbestellung Anbauverträge für 200 000 Hektar bei einer Gesamtanbaufläche von 1,3 Millionen Hektar vorgeschrieben. Der Cellulosebau, für den auch Anbauverträge und Mindestpreise geschaffen wurden, soll in kurzer Zeit auf 250 000 Hektar ausgedehnt werden, während 1939 die Anbaufläche nur 8000 Hektar betrug.

Kommissarische Verwalter für jüdische Banken in Paris. Auf Grund einer Verordnung des Staatssekretariats für Finanzen wurden für über ein Duzend Pariser Banken, die sich bisher in jüdischen Händen befanden, besondere kommissarische Verwalter ernannt.

Reponierung der Kriegsanleihe-Obligationen in Ungarn. Das ungarische Amt für öffentliche Angelegenheiten hat die Reponierung der Kriegsanleihe-Obligationen in Ungarn.

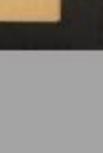
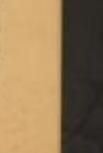
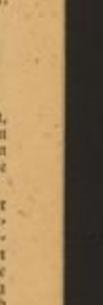
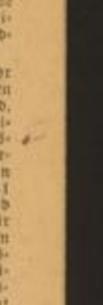
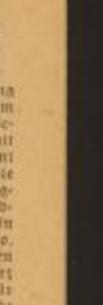
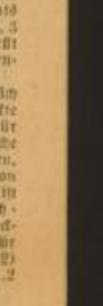
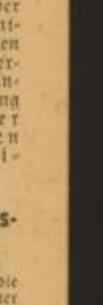
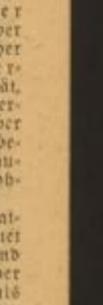
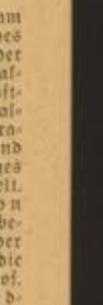
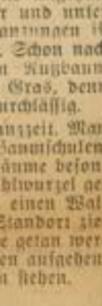
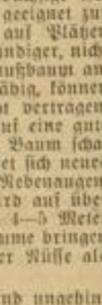
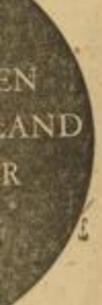
Kontinente und Meere

Neue Schiffsfahrtslinie von Süd nach Nordamerika. Der Vizepräsident der Reederei Mac Cormack Lines, Robert C. Lee, hat sich nach Südamerika begeben, um besonders mit brasilianischen Stellen Verhandlungen über größere Verkehrsverbindungen nach den Vereinigten Staaten zu führen. Es soll eine neue Schiffsverbindungsroute eingerichtet werden, für die man auf lange Zeit mit großen Anlieferungen rechnet.

Die englischen Schiffe aus dem Hafen von Istanbul fast verschwunden. Nach den amtlichen Statistiken wurden im Jahre 1940 im Hafen von Istanbul 5 322 916 Tonnen Waren gelöscht gegen 8 856 649 Tonnen im Jahre 1938. Der Anteil Englands am Schiffsverkehr hat sehr nachgelassen; es fielen im Jahre 1940 an fünfzig Schiffe, während es im Jahre 1938 den dritten Platz inne hatte. In den letzten drei Monaten des Jahres 1940 sind nur noch ganz wenige englische Schiffe nach dem Hafen von Istanbul gekommen; ihre Zahl betrug sechs mit insgesamt 24 711 Tonnen.

Kritische Tenänge im Basit halbiert. Der heute noch im Basit verkehrende britische Schiffenverkehr hat sich auf nur 50 Prozent der dort ladenden britischen Tonnage vor Kriegsausbruch. Da die amerikanischen Schiffe mehr und mehr an die Stelle der britischen im Basit tritt, befürchten japanische Schiffahrtskreise von einem steigenden Einfluss der amerikanischen Linien in den verschiedenen pazifischen Schiffsverkehrslinien mit dem japanischen Schiffverkehr.

Krugerol das allbewährte Hustenbonbon



Verbesserung in der Kurzarbeiterhilfe

Berlin, 4. März. (S. B. Junt.)
Bisher wurde der Verdienst aus einer Beschäftigung, die ein Kurzarbeiter während der Ausfallstunden außerhalb seines Betriebes ausübte, voll auf die Kurzarbeiterunterstützung angerechnet, die sich somit um diesen Betrag verringerte oder ganz wegfiel.

Beschädigte britische Tankschiffe als Lagerraum für Öl

Die amerikanische Hochsee-Flotte berichtet, daß in englischen Häfen gegenwärtig zahlreiche Tankschiffe liegen, die durch Kriegseinwirkungen ihre Seetüchtigkeit verloren haben und in Folge der Ueberbelastung der britischen Werften in absehbarer Zeit nicht repariert werden können.

Bulgariens Außenhandel im Jahre 1940

Nach den vorliegenden Außenhandelsangaben für das Jahr 1940 hat die bulgarische Einfuhr mengenmäßig gegenüber 1939 um rund 1,7% auf 382.639 t (B. 389.375) To. abgenommen, während die Exporte um rd. 35,2% auf 7028,2 (5196,7) Mill. Reichsmark anwuchs.

Nachdem sich der deutsche Anteil an der bulgarischen Einfuhr in den ersten zehn Monaten 1940 auf rund 75,3% und an der bulgarischen Einfuhr auf rd. 64% belief, dürfte er sich für das ganze Jahr 1940 wahrscheinlich noch höher stellen.

Sowjetisch-ungarischer Eisenbahnvertrag unterzeichnet

In Moskau wurde ein sowjetisch-ungarischer Eisenbahnvertrag über die Aufnahme des direkten Personen- und Güterverkehrs unterzeichnet, der ab 15. März über die Grenzorte Kaposvár und Sopron auf der Strecke Veszprém-Budapest führen soll.

Verstaatlichung des rumänischen Transportwesens geplant

Basileia Comenalis meldet, daß die rumänische Regierung die Verstaatlichung des gesamten Transportwesens und Wasserstraßenverkehrs plant.

Die türkische Tabakernte

Nach den letzten Erhebungen beträgt die gesamte türkische Tabakernte des abgelaufenen Erntejahres 65.434.069 Kilo, im Vergleich mit 3971 Taktoren und 23.440 Personen mit dem Anbau von Tabak beschäftigt.

Table with 2 columns: Country/Region and Value. Includes Deutschland (15.000.000), Vereinigte Staaten (3.000.000), etc.

Suezkanal-Gesellschaft

Die der ägyptische Finanzminister bemerkt, in die Suezkanal-Gesellschaft nicht mehr in der Lage, ihren Verpflichtungen auf der Grundlage von Staatsanleihen nachzukommen.

Industrielle Aufbauforderungen des Ostens

Bauernland braucht gewerbliche Mittelbetriebe

Ueber das Thema „Industrielle Aufbauforderungen des Ostens“ hat Ministerialdirektor Dr. Jarmer, Berlin, von der Reichsstelle für Raumordnung einen ausführlichen Vortrag in der Wirtschaftsjahresversammlung der Reichsvereine der Wirtschaftsjahresversammlung „Rudolf und Rhein“ veröffentlicht.

Die wirtschaftliche Grundlage der Besiedlung dieser Gebiete bildet in erster Linie die landwirtschaftliche Produktion. Der Osten war vor 1914 die Kornkammer des Reichs; dieser agrarische Charakter wird auch in Zukunft vorwiegend bestehen.

Der Osten soll in erster Linie ein Bauernland werden. Diese Aufgabe kann jedoch auch von Handwerknern erfüllt werden, wenn durch Anziehung von gewerblichen Betrieben die Bevölkerungsdichte des Grenzraums erhöht und damit gleichzeitig der Landwirtschaft ein neuer Absatzmarkt erschaffen wird.

Die natürlichen Standortbedingungen, die der Osten dem Gewerbe bietet, können durch die Entwicklung des Wirtschaftens und kulturellen Lebens dieser Gebiete weiter verbessert werden.

Die Anreize zur Hebung der Wirtschaft in die Gebiete, die den Arbeitern gegeben werden müssen, dürfen nicht geringer sein, als die Vorteile, die den Unternehmern erwachsen werden.

Turch die Umfaltung zahlreicher Arbeitskräfte in die neu zu besiedelnden Gebiete ergeben sich Auswirkungen für das Reich, die nicht leicht zu übersehen sind.

Wachsende europäische Zusammenarbeit

Wirtschaftliches Wirtschaftsabkommen Schweden-Spanien. Die Verhandlungen zwischen Schweden und Spanien über ein Wirtschaftsabkommen haben einwilligen zu einer provisorischen Vereinbarung geführt.

Verlängerung des italienisch-spanischen Handels- und Zahlungsabkommens. Das italienische Amt für Wirtschaftsverhandlungen hat mit Spanien über die Verlängerung des Handels- und Zahlungsabkommens vom 8. Mai 1940 bis zum 31. Dezember 1941.

Wirtschaftsverhandlungen Spaniens mit Finnland. Drei mehrere Wirtschaftsabkommen hat. Eine der Schweiz und Portugal. Zur Zeit finden in Rom Verhandlungen über ein Handelsabkommen statt.

Verhandlungen zwischen Frankreich und Finnland über die Übernahme wirtschaftlicher Beziehungen unter Erweiterung der Menge und des Reiches der Warenlieferungen haben unmittelbar vor dem Abschluß. Auch in diesem Falle soll die Regelung der Zahlungen über die zentrale Berechnungsstelle in Berlin erfolgen.

Der ägyptische Außenhandel im Januar 1941. Ägyptens Außenhandel erlitt im Januar einen Ausfall gegenüber dem 4. März. Der Wert der Einfuhr belief sich im Januar auf 107,7, der Wert der Ausfuhr auf 111,7 Mill. Ä., das bedeutet im Vergleich zum Dezember vorigen Jahres einen Einfuhranstieg von 11,1 Mill. Ä. und eine Ausfuhrminderung von 9,9 Mill. Ä.

sein werden. Es wird die Aufgabe der künftigen Wirtschaftspolitik in Zusammenarbeit mit der Raumordnung sein, diese Auswirkungen so auszugleichen, daß die Wirtschaft des Reiches keinen Schaden zufügen, sondern nach Möglichkeit zur Befestigung ungeladener Zustände führen.

Eröffnung der Hanseatischen Export-handelsbörse

Bei der Eröffnung der Hanseatischen Export-handelsbörse anläßlich der Leipziger Frühjahrsmesse 1941 hielt der Präsident der Industrie- und Handelskammer Bremen, Karl Böhmeyer, eine Ansprache, in der er die Anwesenden im Namen der Hanseatischen Industrie- und Handelskammer Hamburg, Altona und Bremen willkommen hieß und ihnen für das dem Außenhandel befandete Interesse dankte.

Landwirtschaftliche Baukosten-zuschüsse

Die Höhe der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft in einem Erlass vom 9. Januar 1941 mitteilt, wird mit Rücksicht auf die durch den Krieg bedingten ansehnlichen Verhältnisse auf dem agrarischen Baubereich in dem Erlass vom 30. September 1939 genannte Zahl — 31, März 1941 — für die Beendigung der mit Reichsministerialen finanzierten Bauarbeiten bis zum 31. März 1942 verlängert.

Deutsche Zentralgenossenschaftskasse berichtet

Die Aufbauarbeit in den Westgebieten

Die Anzahl der Reichs für den zentralen Geldausgleich der ländlichen und gewerblichen Kreditgenossenschaften, die Deutsche Zentralgenossenschaftskasse, geht in ihrem Geschäftsbericht für 1940 auch auf die genossenschaftliche Aufbauarbeit in den Westgebieten ein und betont dabei, daß sie in erster Linie bemüht war, diesen Aufbau zu fördern.

Die Aufbauarbeit der Zentralgenossenschaftskasse hat in den Westgebieten einen beträchtlichen Fortschritt erzielt, um im Anschluß an den Kriegswirtschaftlichen Wiederaufbau an Ort und Stelle wirtschaftlich und kulturell betriebsfähig zu werden.

Die Zentralgenossenschaftskasse hat in den Westgebieten eine große Anzahl von Kreditgenossenschaften gegründet, die überaus erfolgreich in ihrer Tätigkeit sind.

In Verbindung mit dem ländlichen Genossenschaftsverband hat die Zentralgenossenschaftskasse in den Westgebieten eine große Anzahl von Kreditgenossenschaften gegründet, die überaus erfolgreich in ihrer Tätigkeit sind.

Fränkische Nährmittelfabrik AG

Der Rohabtriebstieg diesmal härter auf 0,144 (0,089) Mill. RM., der Reineinnahmen von rund 35.700 (7.300) RM. Abrechnungen auf 14.042 (5922) RM., so daß der noch aus früheren Jahren restierende Betriebsvermögen auf 2520 RM. zurückgeht.

Süddeutsche Bodencreditleitung

Die o.B. der Süddeutschen Bodencreditleitung, München, nahm den bekannten Bericht für das Geschäftsjahr 1940 einmütig zur Kenntnis.

Neuer Aufsichtsrat bei der Eisenbahn-Bank Frankfurt a. M.

Am den neuen Verhältnisse in Rechnung zu tragen, nahm eine o.B. der Eisenbahn-Bank, Frankfurt a. M., eine Neuwahl des Aufsichtsrates vor.

Deutsches jugoslawische Landwirtschaftsabkommen abgeschlossen

Die Industrieerzeugung Russlands im Jahr 1940 auf 137 Milliarden Rubel oder gegenüber 1939 um 11 Prozent und soll nach den Plannutzen 1941 mit einer weiteren Steigerung um 17 bis 18 Prozent 162 Milliarden Rubel erreichen.

Von der Lektüre des Unternehmers

Genau zu lesen...

Jeder, der im Wirtschaftsleben steht, ist verpflichtet, sich im Rahmen gegebener und zumutbarer Möglichkeiten zum mindesten alles das zu unterrichten, was in seinem engeren Betätigungsbereich vor sich geht.

Heute ab

Niedersee-...

der Schach...

hohenverf...

den Jagd l...

Wannschaf...

vorgeschalt...

ein Fische...

Der M...

Auffstellun...

Tor: C...

Bild (2).

1. Sturm...

dinger (12).

2. Sturm...

Erlag: Kap...

Der W...

stellung.

Mund l...

Unbefsch...

grammänd...

Niedersee...

Program...

am 15. un...

laufdarbie...

Alle und...

Wiese W...

tüchtige W...

die humori...

meier for...

Bahn...

Für den Re...

den Reich...

Frankfurt...

Mannschaf...

ter: R...

Bernard...

1. FC K...

Schweinfur...

meri (Bo...

dinger (A...

Niedersee...

Frankfurt...

Frankfurt...

Frankfurt...

Frankfurt...

Vernehmers

ist verpflichtet, ... unterrichten, ... vor sich geht, ...

Niekersee - MENC

Heute Abend im Friedrichspark

Mannheim, 4. März

Heute Abend das große Eishockeytreffen: ZC Niekersee - MENC. Heute, Mittwoch, 18.30 Uhr, wird das Mannheimer Eistadion erneut der Schauplatz eines temperamentvollen Eishockeytreffens sein.

Der Mitstreiter Niekersee tritt in folgender Aufstellung an:

- Tor: Egginger; Verteidigung: Dr. Schenk (3), Bild (2), ...

Mund um Niekersee / Rot-Weiß

Köln, 4. März

Unbeschadet etwaiger noch möglicher Programmänderungen hat Köln zwischen dem ZC Niekersee und Rot-Weiß Berlin schon jetzt das Programm bekanntgegeben.

Bayerns Reichsbund-Pokal

München, 4. März

Für den zweiten Vorfinalrundenkampf um den Reichsbundpokal für den 16. März in Frankfurt a. M. hat Bayern bereits seine Mannschaft gegen Südböhmen aufgestellt.

Zweimal Farbig beim Staf

Berlin, 4. März

Beim Staf-Hallenportfest am 16. März in der Berliner Deutschlandhalle wird unser Weltrekordmann Rudolf Harbig außer dem 1000-Meter-Lauf gegen den Norweger Per Lie und den Dänen Hans Stenheimer, in der 3. mal 100-Meter-Stafel noch ein zweites Mal an den Start gehen.

Der Länderkampf im Basketball zwischen Deutschland und Italien in München

Der Länderkampf im Basketball zwischen Deutschland und Italien in München, das Rückspiel für das kürzliche Treffen in Triest, wurde abermals von den Italienern gewonnen.

Aufgalopp der Amateurböxer zu den Europameisterschaften

16 auserwählte Kämpfer für große Aufgaben

Berlin, 4. März

Mit der Aufstellung der deutschen Vorfinalisten für den 5. Länderkampf gegen Schweden, der am 30. März in der Ostpreußenhalle in Königsberg veranstaltet wird, haben unsere Amateurböxer gleichzeitig den ersten Schritt zu den Vorbereitungen für die in Budapest zur Entscheidung stehenden Europameisterschaften getan.

- Mittelgewicht: Rudolf Pepper (Dortmund), Karl Schmidt (Hamburg), Halbschwergewicht: Adolf Baumgarten (Hamburg), Otto Umar (Dortmund), ...

Bradley Reford wurde dreimal überboten

Eine unglaubliche Leistung / Gehring sprang 118 Meter weit

15.000 Sportbegeisterte waren in Sonderjügen in das Noregs-Tal gekommen, um Zeuge des traditionellen „Tilliegens“ auf der Mammuschytte in Planica zu sein.

Die Welten der besten Springer: Rudi Gehring 118 Meter, 108 Meter, 91 Meter, Paul Kraus 112, 105, 101, 94 Meter, Hans Lahr 111, 107, 95, 91 Meter, ...



Reichszugführer Axmann bezieht auf der Schlackkungebung der Jugend-Skiwettkämpfe in Garmisch-Partenkirchen, an denen 14 Nationen mit über 2200 Jugendlichen beteiligt waren, die bulgarische Jugendabordnung.

Aus der 2. und 3. Klasse

W. B. Mannheim, 4. März

ZB Ladenburg siegte beim TB Bierenheim 2:1 (Vorspiel 4:0 für Ladenburg) nach einer torlosen ersten Halbzeit.

Table with 3 columns: Name, Sp. gew., un. vert., Tore, Pkt. Rows include Mannheim, Ladenburg, Bierenheim, etc.

Aus der zweiten Tischammer-Pokalrunde ist noch nachzutragen, daß die beiden Pokalspiele Stahlwerk - Daimler-Benz 1:8 und Vögele - Gerberich 0:2 gleichzeitig als Pflichtspiele gewertet wurden.

Table with 3 columns: Name, Sp. gew., un. vert., Tore, Pkt. Rows include Stahlwerk, Daimler-Benz, Vögele, etc.

Table with 3 columns: Name, Sp. gew., un. vert., Tore, Pkt. Rows include Stahlwerk, Daimler-Benz, Vögele, etc.

Mannheims Kegler siegten

Mannheim, 4. März

Die am Sonntag, 2. März, in der Kegelsport-halle des Vereines Mannheimer Kegler durchgeführte Freundschaftskämpfe mit den 3-Bahn-Mannschaftsmeister Reichsbund-Pokal-Sport-Gemeinschaft Stuttgart wurde von den Mannheimer 3-Bahn-Sportlern auf der ganzen Linie gewonnen.

Neue Handballtermine

W. K. Mannheim, 4. März

Die restlichen Spiele der Vereins- und 1. Klasse wurden wie folgt festgesetzt: 3. März: MZB - Turnerschaft Käferthal, Johann Seidenheim - VfL Redaran, 16. März: Johann Seidenheim - Turnerschaft Käferthal, MZB - VfL Redaran, 23. März: VfL Redaran - TB 98 Seidenheim, MZB - Bahn Seidenheim, VfL Redaran gegen Turnerschaft Käferthal.

Bei den Frauen wurde das entscheidende Spiel um die nordbadische Frauenmeisterschaft zwischen TB 46 und VfL auf den 30. März anberaumt.

Pokl schlägt Neulohheim 11:2

In einem Freundschaftsspiel empfing am Sonntag die Postpfortgemeinschaft am Redarplatz den TB Neulohheim, den Staffelführer der Gruppe Schwepingen. Die Postler, obwohl mit Erfay spielend, waren ihren Gästen klar überlegen und siegten unter der Leitung von Gaier, Käferthal, mit 11:2 (Halbzeit 6:2).

abrik AG

eter auf 0,144 ... rund 35 700 ... (5922) M...

ifbank

ditbank, Mün... für das Ge... Aus dem ... von 318 673 ...

er Eisen- a. M.

chnung in tra...-Markt, Frank...-betriebs vor. Von ...

Salzburger Hof- und Barockmusik

7. Akademiekonzert mit Philipp Wüst als Gastdirigenten

Allgemein sah man dem Auftreten des früheren Mannheimer Generalmusikdirektors Philipp Wüst, der vom Nationaltheater nach Breslau berufen wurde, mit Spannung entgegen.

Eine kurze festliche Einleitung führt zum jährlichen Fandeln einer Ouverture. Der dritte und vierte Satz: Musikstück der Hellbrunner Wasserspiele und Domkonzert sind meisterhafte barocke Impressionen, die mit aller Farbenpracht des modernen Orchesters ausgefüllt sind.

Als Solist war für den erkrankten Walter Ludwig, Kammerjänger Knro Schellenberg, Dresden, eingesprungen. Er sang zunächst alte italienische Arien, eine Arie aus Handels „Alinaldo“ und dann „Victoria, mio core“ von C. Carissimi, beides Werke, die wahrhaft atombrochende Gesangsleistung verlangten.

Sternsplinter laut Katalog

Aus einem „rheinischen Mineralien Kontor“

Bonn, 4. März

In Bonn befindet sich das seltsamste Kontor der Welt, das sozusagen mit Jahrmillionen handelt. Freilich liefert das Rheinische Mineralienkontor Dr. A. Krany in Bonn in erster Linie an Universitäten, Museen und wissenschaftliche Sammlungen.

der Berlichte“ aus „Gärtnerin aus Liebe“, von Mozart, das er wiederholen mußte, wirksam zur Geltung. Juristhalten, dabei aber feinsinnig nach- und mitachtend begleitete Philipp Wüst mit dem Nationaltheaterorchester.

In einer ganz hervorragenden Dirigentenleistung brachte Wüst dann die Sinfonie Nr. 7 in C-Dur von Franz Schubert. Vom einleitenden, bekannten Hörnerthema bis zum lebensstarken Ueberchwang des Finales war das Werk wie aus einem gewaltigen Guß gegossen.

kurz alles, was die Museen der Welt an prähistorischen Kostbarkeiten bieten, den Originalen so genau in Gips nachgebildet, daß die Präparate von ihrem Vorbild kaum mehr zu unterscheiden sind.

Wenn wir die Lagerräume dieses Hauses an der Herwarthstraße durchwandern, so grüßt uns aus einem Raute der Schädel des „Neandertalers“ entgegen, des ersten eiszeitlichen Menschen, der im Jahre 1856 in einer abgehangenen Kalksteinrotte in Neandertal bei Düsseldorf gefunden wurde, da sperren an allen Ecken und Enden Riesenschalen ihr zahnbevierhtes Maul auf, vorinsinulische Schlangen winden sich auf dem Boden, prägelbide Knochen geistern aus allen Regalen und über unseren Köpfen baumeln verfeinerte Fische

zwischen starken Palmen, die einmal ihre Häher über deutsche Lande breiteten.

Aber nicht alles ist nur Nachbildung. Erhorre Lava vom Vesuv, Ketina, Stromboli und anderen fenerspendenden Bergen ist hier neben Vulkanfelsen aufgeschichtet, Gleicherschiffe aus dem Lappland, blühende Aristalle in allen Formen und Größen ersparen uns die Reize in fremde Länder, und wer noch nicht weiß, wieviel Gesteinsarten es auf Erden gibt, der erfährt es sicher in der Herwarthstraße in Bonn. Am Mineralienkontor ist nämlich jeder Stein genau nummeriert, der zu veräußern ist.

Wenn am nächsten Himmel die Lichtstreifen von Sternschnuppen aufblitzen, pfeilen abergläubische Seelen sich in diesem Augenblick etwas zu wünschen. Ach die Guten ahnen nicht, daß die „Himmelssteine“, die sich in unserer Welt verfangen haben, und bald da und dort von professionierten Sternschnuppenjägern aufgefunden werden, angebende Handelsobjekte sind, die in Bonn laut Katalog jederzeit erworben werden können. Da liegen die Meteorite, sie leuchten längst nicht mehr, schwarz wie Lava ist ihr Äußeres, schwer ihr Gewicht. Viele sind in kleine Teile zerhackt, damit man auch in ihr Inneres sehen kann, aus dem es voll Räder und Eisen glänzt. Wie unromantisch ist doch unsere Zeit! Doch es ist nicht so lange her, daß Meteorite überhaupt ins Reich der Fabel vertrieben wurden — heute folgt eine Sternschnuppe im Gewicht von über 1000 Gramm laut Katalog einige hundert Mark, und hat man sich zum Kauf entschlossen, heißt es: „Bitte sehr, mein Herr, darf ich Ihnen die Ware durch die Post zuschicken oder nehmen Sie den Stern gleich selber mit?“

er, Buketts
eldekoration
her K 1, 5
nach Geschäftsführer



agen
agen
etten
moden
ühle

hardt
ezinhau
2

ichten
Derzöfpen,
st, Schwinbel-
n, Schöf-
n, Schöf-
n, Schöf-
n, Schöf-
n, Schöf-

Meyer
ammerjüger
nstraße 10
8
für
n
n
n

e-
adheit!
Das sind für
alknähnsalze
hmackenden
Präparates
ma
die Knochen
befinden sich
bunden Mütter.
en u. Drog.
rog. Nießner,
rog. Ludwig
ler; Raffertal;
rog. Hölltin,
lungen; Hof-
rog. Gidhorn,
Reinsbagen.

erung
en wir im
hier
ersteigern:
m. 1 Uhr:
änke,
2 Bett-
n, 5 Klei-
Vitrinen,
(Kayser),
Schallplat-
e, Sessel,
m.
m. 1 Uhr:

erenzzimmer,
holstelongue,
l, Teppiche,
hmaschine,
hölde (Volz,
r, Schreib-
r, Besteck,
elez andere.
steigerer

Daimler-Benz Aktiengesellschaft

Stuttgart

Prospekt

betreffend die Zulassung zum Börsenhandel

von

RM 11066000.— neuen Stammaktien

11 066 Stück über je RM 1000.— Nr. 80 002—91 067

Die Daimler-Benz Aktiengesellschaft ist im Jahre 1900 unter der Firma Daimler Motoren Gesellschaft als Aktiengesellschaft errichtet worden. Ihren jetzigen Namen führt sie seit der im Jahre 1926 durchgeführten Verschmelzung mit der Benz & Cie. Rheinische Automobil- und Motoren-Fabrik Aktiengesellschaft in Mannheim. Der Sitz der Gesellschaft ist durch Beschluß der Hauptversammlung vom 14. Juni 1938 von Berlin nach Stuttgart verlegt worden. Die Hauptverwaltung befindet sich in Stuttgart-Untertürkheim.

Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Motoren aller Art sowie von Fahrzeugen und Maschinen aller Art, die durch Motoren angetrieben werden, und überhaupt von Maschinen, Werkzeugen, Geräten und sonstigen Artikeln, die zu dem Gebiet der Verbrennungsmotoren gehören. Der Gesellschaft ist auch der Handel in allen Rohstoffen, Halb- und Ganzfabrikaten gestattet, die mit dem Gegenstand ihres Geschäftsbetriebes zusammenhängen. Sie ist ferner berechtigt, andere industrielle Erzeugnisse herzustellen, zu kaufen und zu verkaufen. Außerdem darf die Gesellschaft andere Geschäfte in welchem Art, in welchem Umfang und von Dritten erwerben oder sich in beliebiger Form daran beteiligen.

Das Grundkapital betrug seit der im Mai 1939 durchgeführten Kapitalerhöhung RM 29 150 000.— und war eingeteilt in RM 29 150 000.— bestehende Aktien von RM 216 000.— Vorkursaktien. Die Stammaktien sind an den Börsen zu Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, München, Stuttgart und Wien zur amtlichen Notierung zugelassen.

In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 4. November 1939 wurde beschlossen, zur Stärkung der durch den Erwerb von Beteiligungen beanspruchten Betriebsmittel das Grundkapital auf RM 50 216 000.— zu erhöhen, durch Ausgabe von 11 066 auf den Inhaber lautenden, den alten Stammaktien gleichberechtigten neuen Stammaktien zu je RM 1000.— mit Gewinnberechtigung ab 1. Januar 1940. Von den RM 11 066 000.— neuen Stammaktien, die eine unter Führung der Deutschen Bank in Berlin stehende Bankengemeinschaft übernommen hat, wurden RM 9 733 000.— den Inhabern der alten Stammaktien im November 1940 derart zu Bezüge angeboten, daß auf je RM 4000.— alte Stammaktien eine neue Stammaktie über RM 1000.— zum Kurs von 135 Prozent zuzüglich Börsennotierungszuschlag bezogen werden konnte. Die restlichen RM 1 333 000.— neuen Stammaktien werden bestmöglich unter maßgeblicher Gewinnbeteiligung der Gesellschaft vertrieben. Das bei der Begebung der neuen Aktien nach Abzug der Kosten erzielte Aufgeld von RM 3 000 000.— sowie der Anteil der Gesellschaft am Gewinn bei der Verwertung der RM 1 333 000.— Aktien sind im nachstehenden Mehrerlös werden der gesetzlichen Rücklage zufließen.

Die 11 066 neuen Stammaktien zu je RM 1000.— bilden ein Gegenstand dieses Prospekts. Sie tragen die Nummern 80 002—91 067, die im Druckverfahren nachfolgenden Unterschriften zweier Vorstandsmitglieder und des Aufsichtsratsvorsitzenden sowie die eigenhändige Unterschrift eines Kontrollbeamten. Die zugehörigen Bogen bestehen aus 8 Gewinnberechtigungsscheinen Nr. 9—16 nebst Erneuerungsscheine.

Das Grundkapital beträgt nunmehr RM 50 216 000.— und besteht aus RM 29 000 000.— auf den Inhaber lautenden Stammaktien, eingeteilt in 19 497 Stück über je RM 800.— Nr. 1—19 497 47 526 Stück über je RM 300.— Nr. 19 498—67 023 24 044 Stück über je RM 1000.— Nr. 67 024—91 067 und RM 216 000.— auf Namen lautenden Vorkursaktien, eingeteilt in 360 Stück über je RM 600.—

Der Vorstand ist ermächtigt, den Aktionären gegen eine entsprechende Anzahl von Aktien über RM 300.— und RM 600.— im Umtausch Aktien zu je RM 1000.— auszugeben. Die Vorkursaktien erhalten vor den Stammaktien einen Gewinnanteil bis zu höchstens 4 Prozent; ein weiteres Gewinnanteil kann den Vorkursaktionären nicht zugewiesen werden, ebensowenig steht ihnen ein Nachzahlungsrecht zu. Im Falle der Auflösung der Gesellschaft haben die Vorkursaktionäre lediglich Ansprüche auf vorzugsweise Befriedigung des Nennbetrages. Wegen der erhöhten Stammrechtl. der Vorkursaktien wird auf die Anzahlbeträge in dem Absatz über die Hauptversammlungen verwiesen. Die Vorkursaktien sind insoweit befristet, als nach Bestimmung des Aufsichtsrats der Vorstand der Gesellschaft unter Mitwirkung der zur Vertretung erforderlichen Anzahl Mitglieder jederzeit in gerichtlicher oder notarieller Form gegenüber den Vorkursaktionären erklären kann, daß die Vorkursaktien ohne Aufzahlung in Stammaktien umgewandelt werden. Durch diese Erklärung kommen die Vorrechte der Vorkursaktien sofort zum Erlöschen, und es tritt deren völlige Gleichstellung mit den Stammaktien ein. Die Vorkursaktien befinden sich im Eigentum der Deutschen Bank in Berlin und sind ohne Genehmigung der Gesellschaft nicht übertragbar.

Der Vorstand besteht aus mindestens 2 Mitgliedern, die deutsche Reichsbürger sein müssen. Zur Zeit bilden den Vorstand die Herren: Dr.-Ing. e. h. Wilhelm Kissel, Stuttgart-Untertürkheim, Vorsitz; Wolfgang von Beutling, Berlin; Dr.-Ing. Otto Hoppe, Stuttgart-Untertürkheim; Jakob Werlin, München; ferner stellvertretend: Dr.-Ing. Wilhelm Haspel, Stuttgart-Untertürkheim; Hans Haschke, Stuttgart-Untertürkheim; Arnold Freiherr Gedeon von Jaegerfeld, Gengenau; Kasimir Müller, Berlin; Fritz Wallinger, Stuttgart-Untertürkheim; Max Sailer, Stuttgart-Untertürkheim.

Der Aufsichtsrat, dem nur deutsche Reichsbürger angehören dürfen, besteht zur Zeit aus folgenden Mitgliedern:

Dr. Emil Georg von Staub, Preussischer Staatsrat, Vizepräsident des Reichstages, Berlin, Vorsitz; Hans Kummel, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Bank, Berlin, stellvertretender Vorsitz; Kommerzienrat Dr. Carl Jahr, Mannheim, stellvertretender Vorsitz; Alfred Busch, Vorstandsvorsitzender der Dresdner Bank, Berlin; Werner Carg, Hahnerhof bei Ratingen; Kommerzienrat Dr. Georg Otto Fischer, Stuttgart; Geh. Kommerzienrat Hermann Koeber, Direktor der Deutschen Bank Filiale Stuttgart; Wilhelm Merck, Mitinhaber der E. Merck, Chemische Fabrik, Darmstadt; Franz Poppe, Vorsitz des Vorstandes der Bayerischen Motoren Werke A.-G., München; Paul Rohde, Inhaber der Firma Otto Mansfeld & Co., Berlin; Dr. Hans Schippel, Vorstandsvorsitzender der Dresdner Bank, Berlin; Carl Schipper, Berlin-Marienhöhe (früheres Vorstandsmitglied der Gesellschaft); Max H. Schmidt, Berlin, Vorsitz des Vorstandes der Zeissfabrik Walldorf in Mannheim; General-Konsul Rudolf Siedersleben, persönlich haftender Gesellschafter der Firma Otto Wolff, Köln; Geh. Regierungsrat Max Westwig, Berlin.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare, über Unkostenkonto zu verbuchende Vergütung, die sich für das einzelne Mitglied auf RM 3000.— für einen Stellvertreter des Vorsitzers auf den doppelten und für den Vorsitzenden auf den vierfachen Betrag belaufen, sowie einen Anteil am Jahresgewinn, der insgesamt 10% des nach Maßgabe von 98 Akt.-Ges. zu berechnenden Reingewinns beträgt. Der Steuerabzug von den Beträgen des Aufsichtsrats sowie Sondersteuern gehen zu Lasten der Gesellschaft. Übernehmen Mitglieder des Aufsichtsrats in dieser Eigenschaft eine außerordentliche Tätigkeit im Interesse der Gesellschaft, so kann ihnen hierfür durch Beschluß des Aufsichtsrats eine besondere Vergütung bewilligt werden. Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats belaufen sich für das Geschäftsjahr 1939 auf RM 218 896.— ausschließlich der von der Gesellschaft getragenen Sondersteuer.

Die Hauptversammlungen werden am Sitz der Gesellschaft in Stuttgart abgehalten. Die ordentliche Hauptversammlung findet jeweils innerhalb der ersten sieben Monate nach Ablauf des Geschäftsjahres statt. Bei der Abstimmung gewähren je RM 100.— Nennbetrag der Stammaktien eine Stimme, je RM 100.— Nennbetrag der Vorkursaktien im allgemeinen eine Stimme und bei der Beschlußfassung über Besetzung des Aufsichtsrats, Satzungsänderungen und Auflösung der Gesellschaft 30 Stimmen. Es stehen somit den 800 000 Stimmen der RM 50 000 000.— Stammaktien im allgemeinen 2160, in den erwähnten drei Fällen 64 800 Stimmen der RM 216 000.— Vorkursaktien gegenüber.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Die Bekanntmachungen werden rechtswirksam im Deutschen Reichs- und Preussischen Staatsanzeiger und im Wiener Reichsanzeiger erlassen. Die Gesellschaft verpflichtet sich, die Bekanntmachungen außerdem in einem Berliner Börsen-Mitteil (zur Zeit Berliner Börsen-Zeitung) sowie in je einer in Frankfurt a. M., Hamburg, München, Stuttgart und Wien erscheinenden Tageszeitung zu veröffentlichen.

Die Gesellschaft verpflichtet sich, in Berlin, Frankfurt am Main, Hamburg, München, Stuttgart und Wien Zweitzentren zu unterhalten und bekanntzugeben, bei denen fällige Gewinnanteile und neue Gewinnanteilscheine erhoben, Bezugsrechte ausgeübt, Aktien zur Teilnahme an den Hauptversammlungen hinterlegt und alle sonstigen die Aktien betreffenden, von einem der Geschäftslokale beschlossenen Maßnahmen kostenlos durchgeführt werden können.

Der Reingewinn, der sich nach Vornahme von Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen sowie gesetzlichen und freien Rücklagen ergibt, wird wie folgt verteilt:

- 1. Zunächst werden auf die Vorkursaktien 4% ausgeschüttet;
2. sodann erhalten die Stammaktionäre einen Gewinnanteil bis zu 4%;
3. aus dem übrigen Betrag erhält der Aufsichtsrat den bereits erwähnten Anteil am Jahresgewinn;
4. der Rest wird an die Stammaktionäre verteilt, soweit die Hauptversammlung keine andere Verwendung bestimmt.

An Dividenden wurden auf die Stammaktien für die letzten fünf Jahre verteilt:

Table with 2 columns: Year (1935-1939) and Dividend amount per share (RM).

Die Dividende auf die RM 216 000.— Vorkursaktien betrug die letzten fünf Jahre jeweils 4%.

Neben der Ausschüttung der Dividende auf die Stamm- und Vorkursaktien haben die Gewinnergebnisse der einzelnen Jahre die Vornahme und Bildung angemessener Abschreibungen und Rücklagen ermöglicht. Im Anteilstock II bei der Deutschen Goldkreditbank befinden sich zur Zeit noch RM 250 300.— 4% Deutsche Reichsanleihe von 1940, nom. RM 11 200.— 4% Deutsche Reichsschatzanweisungen von 1938 IV, Folge und RM 15,88 in bar. Außerdem ist im Anteilstock I bei der Gesellschaft noch ein Guthaben der Aktionäre von RM 103,67 vorhanden. Die RM 11 066 000.— neuen Stammaktien sind hinsichtlich der bestehenden Anteilstocks mit den alten Stammaktien gleichberechtigt.

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1939

Income Statement table with columns: Item, RM, and a second RM column. Includes items like 'Umsatz', 'Gewinn-Vortrag aus 1938', 'Erträge aus Beteiligungen', etc.

Bilanz zum 31. Dezember 1939

Balance Sheet table with columns: Aktiva, RM, Passiva, RM. Includes 'Anlagevermögen', 'Umlaufvermögen', 'Grundkapital', 'Rücklagen', 'Verbindlichkeiten', 'Reingewinn'.

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer zehnjährigen Prüfung auf Grund der Bücher und Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entspreche die Buchführung, der Jahresabschluss und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluss erläutert, den gesetzlichen Vorschriften. Berlin, im April 1940. Deutsche Treuhand-Gesellschaft, Henschig, Wirtschaftsprüfer, Sigmund, Wirtschaftsprüfer

Erläuterungen zum Jahresabschluss

Unter den Beteiligungen von RM 447 000.— sind im wesentlichen verbucht: Anteile der Holzindustrie Bruchsal GmbH, Bruchsal, der Daimler-Benz Motoren GmbH, Genshagen, der Mercedes-Benz Automobil-Gesellschaft mbH, Wien, der Mercedes-Benz Automobil-Aktiengesellschaft in Zürich, und der Mercedes-Benz Automobil-Aktiengesellschaft in Erberghaus und Eisenhütten, Hermann Göring- und ausländischen Schatzfonds zusammen. Die Vorkursaktien von RM 13 827 000.— setzen sich in der Hauptsache aus Steuergutschriften I, Schatzanweisungen des Deutschen Reiches, Vorkursaktien der Reichswerke Aktiengesellschaft für Erberghaus und Eisenhütten, Hermann Göring- und ausländischen Schatzfonds zusammen. Die Anzahlungen an Lieferanten von RM 3 971 000.— betreffen überwiegend Bauten und Maschinen. Bei den Forderungen auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen von RM 34 038 000.— und bei den Forderungen an Konzernunternehmen von RM 1 237 000.— ist dem Gewinn aus Forderungen an das Ausland, insbesondere das Inland, durch ausreichende Absetzungen Rechnung getragen. Die Rückstellungen für ungewisse Schulden von RM 17 747 000.— enthalten neben einem erheblichen Betrag für Steuern auch Rückstellungen für das Kundenwechselobliegen für Berufsgenossenschaftbeiträge und für Altersversorgung. Die RM 16 040 000.— 5%igen Teilschuldverschreibungen von 1937 werden vom 1. April 1942 bis 1. April 1961 in zwanzig gleichen Jahresraten durch Auslösung zum Nennwert oder durch freihändigen Rückkauf getilgt, auch verfallene Tilgung und Gesamtamortisation ist von 1942 an zulässig. Zur Sicherung aller Forderungen aus den Teilschuldverschreibungen ist eine 5%ige Gesamtsicherungs-hypothek von RM 16 040 000.— an erster Stelle auf den Wertes Unternehmern und Gesetzen einschließlich der darauf behafteten Gebäude, Anlagen und allen zu belegen eingetragen. Die Hypothekenschulden von RM 315 000.— bestehen aus einer Tilgungshypothek, die mit 4% Prozent jährlich zu verzinzen und mit 1% jährlich zurückzahlbar ist. Die sonstigen Verbindlichkeiten von RM 14 324 000.— setzen sich u. a. aus Beträgen für Löhne, soziale Leistungen, verfallene Steuern, Kurssicherungen sowie Provisionsforderungen von Vertretern und Anzeigenteiler der Verkaufsorganisation zusammen. Außerdem ist darin ein Betrag von RM 1 648 000.— enthalten, mit dem die Gesellschaft einen Teil der in dem Posten „Wertpapiere“ ausgewiesenen ausländischen Schatzfonds gegen Ausbändigung von Wechseln hat befreit lassen. Der Reingewinn von RM 3 254 956,67 wurde wie folgt verteilt:

Table showing distribution of profit: 4% Dividende auf RM 216 000.— Vorkursaktien (RM 8 640.—), 7% Dividende auf RM 38 934 000.— Stammaktien (RM 2 920 050.—), 31% Zinsen auf RM 310 600.— Aufwertungs-Genußrechte (RM 10 871.—), 5% des als Dividende auszuschüttenden Betrages zur Tilgung von Aufwertungs-Genußrechten (RM 148 000.—), Satzungsänderter Gewinnanteil des Aufsichtsrats (RM 168 895,67), RM 3 254 956,67.

Haltungen und Sicherheitsleistungen:

Für Bankkredite und Behördengeschäfte hat die Gesellschaft Sicherheiten in hypothekarischer Form in Höhe von rd. RM 20 000 000.— gegeben. Es sind fernerhin als übliche Sicherheit für Behördenaufträge Warenbestände übereignet worden. Für Bankkredite hat sie ferner als Aussteller Wechsel von insgesamt RM 1 213 332.— gegeben. Das Obligo aus begebenen Kundenwechseln belief sich auf RM 5 030 100.—. Für die Holzindustrie Bruchsal GmbH, in Bruchsal (siehe Beteiligungen) hat die Gesellschaft ein Wechselobliegen in Höhe von RM 370 711.— übernommen.

Daimler-Benz Aktiengesellschaft

Auf Grund des vorstehenden Prospekts sind RM 11 066 000.— neue Stammaktien 11 066 Stück über je RM 1000.— Nr. 80 002—91 067 der

Daimler-Benz Aktiengesellschaft

in Stuttgart zur amtlichen Notierung an den Börsen zu Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, München, Stuttgart und Wien zugelassen worden.

Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, München und Stuttgart, im Dezember 1940/Januar 1941.

- Deutsche Bank, Commerzbank, Dresdner Bank, Kreditanstalt - Bankverein, Länderbank Wien Aktiengesellschaft

HOBUS

Wir suchen

2-3 Planungsingenieure

die möglichst auf den Gebieten der spannbekendenden und spanlosen Bearbeitung mehrere Jahre erfolgreiche Praxis nachweisen können...

Herrn mit höherer Ingenieurschulbildung können bei entsprechender Leistung entwicklungsfähige Dauerstellungen geboten werden.

Ausführl. Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschr., Gehaltsansprüchen und Angabe des früh. Eintrittstermines sind zu richten an

HOBUS - Schraubenfabrik G. m. b. H. Schwarzenbek bei Hamburg

Erste Stenotypistin

für Verkaufsabteilung einer Maschinenfabrik gesucht - Eintritt 1. April evtl. später.

Bewerbungen unter Beifügung von Zeugnisabschriften, Lichtbild sow. mit Angabe der Gehaltsansprüche...

Größere Mannheimer Zigarrenfabrik

sucht zum baldigen Eintritt tüchtigen

Sortiermeister

Zuschriften unter Nr. 28 171 VS an die Geschäftsstelle des „Hakenkreuzbanner“ in Mannheim erbeten.

HOBUS

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen

durchaus erfahrenen Ingenieur

als Leiter unserer Lehrwerkstatt und Umschulungsabteilung

Erfahrungen in Fabrikations-, Werkstatt- sowie Berufsschulfragen

Handschriftl. Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschr., Gehaltsansprüchen und Angabe des frühesten Eintrittstermines sind zu richten an

HOBUS - Schraubenfabrik G. m. b. H. Schwarzenbek bei Hamburg

Wir suchen zwei bis drei tüchtige

Stenotypistinnen

auch Anfängerinnen mit guten Vorkenntnissen in Kurzschrift und Maschinenschreiben.

Schriftliche Angebote sind zu richten an:

Joseph Vögele AG., Mannheim PERSONALABTEILUNG

Auf Ostern schulentlassenes

Mädchen

als Anlernling für Büroarbeiten von größerem Betrieb gesucht

Angebote unter Nr. 46 014 VS an die Geschäftsstelle des „Hakenkreuzbanner“ in Mannheim erbeten.

Kontoristin

Angebote oder persönliche Vorstellung an das Wartburg-Hospiz, F 4, 7-9.

Mädchen

zum Anlernen sowie tüchtige Buchbindereiarbeiterin zum baldigen Eintritt gesucht.

SÜPAG Süddeutsche Papier-Manufaktur Dummeldinger & Co. K. G. Mannheim - Werthallenstraße 1a

Tüchtiger Buchhalter

guter Rechner, für wöch. 2-3 Tage sog. gesucht. Kriegsbeschädigter od. pers. Beamter bevorzugt.

Bote(in)

zum Ausbringen einer illustrierten Wochenzeitschrift für Mannheim-Stadt und Neckarpflege gesucht.

Beifahrer

gesucht (46032V) Leonhard Kalb Mannheim, Kl. Riedstr. 74.

Zuberl. Mann

für Expedition (Rundläufer) gesucht. Vorzuziehen: (17521V) Deutsches Nachrichtenbüro Mannh., Heinrich-Rang-Str. 43

Handelslehrer(in)

evtl. auch als nebenamtliche Lehrkraft von Mannheimer Privathandelschule gesucht. Angebote unter Nr. 17634VS an den Verlag dieses Blattes.

Sekretärin

gewandte Stenotypistin, an selbständiges Arbeiten gewohnt, sofort oder per 1. April gesucht.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt eine

Kontoristin und eine Buchhalterin

Angebote mit handgeschriebenem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen erbeten an

G. F. Boehringer & Soehne GmbH Mannheim-Waldhof - Personalabteilung

Wir suchen tüchtige

Verkäuferinnen Filialleiterinnen

Goedcke G.m.b.H. Lebensmittel-Filialbetrieb Heidelberg, Römerstraße 2.

Weibliche Hilfskräfte

für leichte, saubere elektrotechnische Werkstatt-Arbeiten gesucht (46019V) Johs. Hildebrandt Mannheim, Langerstr. 44/48

Zahnärztliche Praxishilfe

zum 1. April 1941 gesucht. Adresse zu erfragen unter Nr. 17541VR im Verlag des „Hakenkreuzbanner“.

Ehrl. fleißiges Weibmädchen oder Tagesmädchen

in Einfamilienhaus gesucht. Vorzuziehen: 12 bis 16 Ubr. (28131V) Mannheim, Trübnerstraße 3a.

Hausgehilfin

für Einfamilienhaus ab 15. März oder 1. April gesucht. Anschrift an Frau, Mannheim-Heidenheim, Edenborfstr. 10

Je eine tüchtige

Telefonistin Kontoristin Stenotypistin

zum baldigen Eintritt gesucht.

SÜPAG

Süddeutsche Papier-Manufaktur Dummeldinger & Co., K. G. Werthallenstr. 1a

Wir suchen eine tüchtige, arbeitsfreudige

Bürogehilfin

für Betriebsleitung

In technischem Briefwechsel bewandert, gute Rechnerin mit sauberer Handschrift, Gewandtheit in Stenografie und Maschinenschreiben erwünscht.

Bitte Offertenziffern deutlich schreiben!

Wir suchen zum sofortigen oder späteren Eintritt eine

gewandte Stenotypistin

Enzinger-Union-Werke A.-G., Mannheim - Neckarauer Straße 150-162 Fernsprecher 421 51

Gemüsegeätner

Ein tüchtiger gesucht.

STOTZ-KONTAKT GmbH.

Fabrik elektrotechnischer Spezialartikel Mannheim-Neckarau - Voltastraße 11.

Wir suchen für den Sonntagabend-

Verkäufer

für unsere „A.S.Z.“

Meldungen in der Vertriebsabt. des „A. S. Z. - Sportbericht“ Mannheim - R 3, 14-15

HOBUS

Wir suchen für unsere ausgedehnte Werkzeugmacherei, in der einfache Werkzeuge für Automaten, Formstähle, Fräser und die weiteren bekannten Schneidwerkzeuge sowie auch Sonderwerkzeuge hergestellt, nach- und ausgearbeitet werden, einen

durchaus erfahrenen MEISTER

Wir legen vor allen Dingen Wert auf jahrelange Praxis auf diesem Gebiet, so daß derselbe in der Lage ist, die Belegschaft entsprechend anzuweisen und zu schulen.

Ausführl. Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschr., Gehaltsansprüchen und Angabe des früh. Eintrittstermines sind zu richten an

HOBUS - Schraubenfabrik G. m. b. H. Schwarzenbek bei Hamburg

Wir suchen:

weibliche Arbeitskräfte

zum Anlernen als Autogenschweißerinnen Stanzerinnen Maschinenarbeiterinnen Blecharbeiterinnen

auch für Halbtagsbeschäftigung. Bewerbungen von bereits Beschäftigten sind zwecklos.

Motor Condensator Companie, Mannheim Friesenheimer Straße 25-25

HOBUS

Wir suchen für unseren modernen Fabrikbetrieb zur Unterstützung der Betriebsleitung:

2-3 Betriebsingenieure

Kenntnisse im neuzeitlichen Arbeitsverfahren in der spannbekendenden Fertigung sind Bedingung.

Herrn mit höheren technischen Fachausbildungen, die bereits mehrere Jahre in Automatenabteilungen gearbeitet haben, erhalten den Vorzug. Bei Bewährung kann eine ausrichtsreiche Dauerstellung geboten werden.

Ausführl. Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschr., Gehaltsansprüchen und Angabe des früh. Eintrittstermines sind zu richten an

HOBUS - Schraubenfabrik G. m. b. H. Schwarzenbek bei Hamburg

Offene Stellen

Schulstufen junges Mädchen oder Pflichtjahrmädchen... 1751683

30 Bedienungungen männlich und weiblich... 64825V

1 Mann für die Fahrradannahme... 64825V

Schlösserlehrling gesucht... 64825V

Kaufm. Lehrling mit guter Schulbildung... 34683

Junge, anständige Frauen für feinsten... 1754083

Köchin für einfache Küche... 42875

3-4 Mädchen die gut und liebevoll... 43129

hausangehörige oder faubere Monatsfrau... 42028

Putzfrau für zwei Büroräume... 460183

Putzfrau in Haushalt... 460178

saubere Putzfrau täglich 2 bis 3 Stunden... 460183

erfahrenes, tüchtiges Alleinmädchen... 71818

Weibl. Hilfskraft hauptsächlich für schriftl. Arbeiten... 28169V

Atelier Hostrop, N 4, 13/14

Anfängerin oder Gehilfin für Registratur und Expedition... 28162V

Anordnungen der NSDAP

NS-Frauenrat, Abteilung... Die Anordnungen sind... 28162V

Mietgesuche

4-Zimmer-Wohnung

mit Zentralheizung und Bad, zum 1. April 1941 zu mieten gesucht... 51669VH

3-Zimmerwohnung mit Bad, auch Vorort... 3768

4-Zimmer-Wohnung mit Bad (möglichst eingerichtet)... 175488D

4-Zimmer-Wohnung mit Küche, Bad und 2 Mansarden... 46088D

Sonn. 4- bis 5-Zimm.-Wohn. Zentral- od. Einzelheizung... 2196

4- bis 6-Zimmer-Wohnung in guter Wohnlage... 3358D

Immobilien 1-Familienhaus sofort unt. günstigen Bedingungen... 3358D

W. K. W. „Gasthaus zum Neuschloß“ in Neuschloß bei Wernheim... 82

Lebensmittelgeschäft mit oberer oder unterer... 1047218D

Kaufgesuche Gut erhaltene Schreibmaschinen... 1047218D

10 000 gebrauchte Ziegelsteine sofort gegen Bar zu kaufen... 125628D

Zu verkaufen Kompl. Speisezimmer (Eiche) Standuhr, Küchenschiff... 42875

Möbl. Zimmer zu mieten gesucht In Bodendörfer... 409 B

Leeres Zimmer sofort zu mieten gesucht... 46088D

Leeres Zimmer für die Fahrradannahme... 46088D

Garage zu verm. Adolphi... 5

Zu vermieten Zimmer, Küche u. Bad... 5

Zu verkaufen 1 kompl. Küche... 45

Einige gebrauchte weiße Herde... 2, parterre

Kinder-Vollbett... 3, 4, 1. Stock

Kommun.-Kleid zu verkaufen... 5 IV, r.

Zimmerofen... 1 Paar

Komm.-Kleid zu verkaufen... 5 IV, r.

6 St. Nigbeck-Fenster... 6, 7, parterre

Bratier... 22 Jahre, 1,70 m

Speisezimmer... 22 Jahre, 1,70 m

Konfirm.-Kleid... 22 Jahre, 1,70 m

Schrank... 22 Jahre, 1,70 m

Grammophon... 22 Jahre, 1,70 m

Wahrscheinlich... 22 Jahre, 1,70 m

Ab. Sportwagen... 488 89

Ab. Klappstuhl... 248 73

Ab. Damenfahrrad... 248 73

Ab. Kart.-Fahrrad... 248 73

Ab. Unterrichts... 248 73

Ab. Primar-Unterricht... 248 73

Ab. Chaiselongue... 248 73

Ab. Metall... 248 73

Ab. Karle-May-Bänder... 248 73

Ab. Kraftfahrzeuge... 248 73

Ab. DKW-Personenwagen... 248 73

Ab. Amtl. Bekanntmachungen... 248 73

Ab. Neckarhausen... 248 73

Ab. Mütterberatung... 248 73

Ab. Edingen... 248 73

Ab. Mütterberatung... 248 73

Ab. Ladenburg... 248 73

Ab. Bekämpfung der Brandbomben... 248 73

Ab. Versteigerungen... 248 73

Ab. Forsten-Wertholz-Versteigerung... 248 73

Ab. 1/26 Uhr abends... 248 73

Ab. müssen Anzeigen... 248 73

Haus-Verwaltungen übernimmt Richard Karmann

Schlafzimmer 375 475 525 650 775 850

Chaiselongue sehr gute Ausführung... 450 525 575

Metallolektro... 450 525 575

Karl-May-Bänder... 450 525 575

Kraftfahrzeuge... 450 525 575

DKW-Personenwagen... 450 525 575

Amtl. Bekanntmachungen... 450 525 575

Neckarhausen... 450 525 575

Mütterberatung... 450 525 575

Edingen... 450 525 575

Mütterberatung... 450 525 575

Ladenburg... 450 525 575



Der Anzug ist noch gut erhalten... 1047218D

Wenn du Wünsche, Pläne hast, wenn dir irgendwas nicht paßt... 1047218D

3. Woche!
Ein Film, den jeder sehen will!
Willy Forst
Operette
Vorher: Wochenschau
ALHAMBRA 2.00 4.20 7.00
Hauptfilm 7.35

Das muß man ansehen - das ist so goldig
Unser kleiner Junge
mit Hermann Spielmann - Hilde Jansen - Ernst von Klipstein - Max Gülstorff - E. Waldow - Westermeyer und dem kleinen Hansi Rabatsky
SCHAUBURG 2.30 4.50 7.10
Hauptfilm 7.35

National-Theater Mannheim
Mittwoch, 5. März 1941
Verteilung Nr. 196 Werte C Nr. 17
1. Sondermiets C Nr. 9
Elektra
Tragedie in einem Aufzuge von Sophokles
Sinfonia 18.30 Uhr - Ende 20.15 Uhr

Gemälde Originale bekannter Künstler
in neuer Auswahl
Heckel Kunststrasse 0 3, 10

Kalkmangel
verursacht Erkrankungen des Blutes, der Knochen (Rachitis), der Haut, des Stoffwechsels, der Nerven u. a. m. **Kalk-Fluorid**, das biologische Vitamin-Kalk-Aufbaupräparat, behebt Kalk- und Mineralstoffmangel, sorgt für gesunden Körperaufbau in der Jugend u. Widerstandskraft im Alter. Darum: **Kalk-Fluorid** von klein auf, Broschüre durch:
THALYSIA
Karoline Oberländer, Mannheim
0 2, 2 (am Paradeplatz), Fernsprecher Nr. 242 37, Heideberg, Hauptstraße 121, Fernruf 46 03

GLORIA SECKENHEIMERSTR. 13
Heute letzter Tag!
Der erfolgreiche Totisfilm
Paul Hartmann - Friedrich Kayssler - Ill Dagover
Bismarck
NEUESTE DEUTSCHE WOCHENSCHAU
2.30 5.00 7.30 - Beg. mit Hauptfilm
1. Vorst. zahlt Jugend halbe Preise
Voranzeige! Ab Donnerstag!
Paul Hörbiger
Der liebe Augustin

LIBELLE
Täglich 19.45 Uhr:
Familie Zacchini
und das große Programm
Heute 15.30 Uhr:
Nachmittags-Vorstellung
entschl. Tanz, Eintritt 50 Pfg.
Donnerstag 15.30 Uhr:
Hausfrauen-Vorstellung
mit dem vollen Abendprogramm
Eintritt 30 Pfg.
Anzeigen haben stets Erfolg

25 JAHRE THEATER
UNTER EINER LEITUNG
Unsere Besucher sind begeistert!
2. Woche verlängert
Erstaufführung
Am Abend auf der Heide
Ein echter deutscher Volksfilm!
MAGDA SCHNEIDER
Heinz Engelmann - Günther Lüders
Lotte Rausch - Else von Müllendorf
Alb. Florath - Siegfried Schürberg
Eine spannende Handlung - eine mitreißende Musik - ein Volksstück mit Herz und Humor! So schön wie die Heide - so schön ist dieser Film!
Jugend ist nicht zugelassen!
DIE NEUESTE WOCHENSCHAU
PALAST
DAS THEATER FÜR ALLE
TÄGLICH VON 11 UHR VORM. BIS 10 UHR ABENDS
DURCHGEHEND GEÖFFNET

UFA-PALAST
Nur noch heute und morgen!
Ein dokumentarischer Erlebnisbericht von ungeheurer Stärke!
Sieg im Westen
Neueste deutsche Wochenschau
Tägl. 2.00 4.30 7.10 - Hauptf. abds. 7.35
Jugd. haben in der 1. Vorst. Ermäßig.
Ruf 25279

Palast-Kaffee Rheingold Mannheim
Heute Mittwoch
nachmittags u. abends
TANZ auf 3 Tanzflächen
Eintritt frei

Tanz-Kurs **HELM** Tanz-Kurs
7. März Beginn 7. März Beginn
Anmeldung erbeten M. 2, 15 b / Ruf 249 17 Anmeldung erbeten

Tanzschule Stündebeck
Neue Kurse beginnen am Donnerstag, 13. März abends 8 Uhr
Gef. vorherige Anmeldungen erbeten
Einzelunterricht jederzeit
N 7, 8 Ruf 230 06

Städt. Planetarium
Donnerstag, den 6. März 1941, 19.15 Uhr
3. Lichtbildervortrag
Der Reihe „Die Welt des Kleinsten u. Unsichtbaren“
Die Untersuchung chemischer Substanzen mit dem Elektronen-Untermikroskop. Die Sichtbarmachung von Molekülen und Molekülkomplexen. Riesenmoleküle.
Vortragender: Professor Dr. K. Feurstein
Einzelkarte RM - 50, Schüler und Wehrmacht RM - 25, Reihenkarten zu ermäßig. Preis. Anfangszeit beachten!

Es ist ein wahrer Jammer
wenn man so unter Magenbeschwerden, Blähungen, trägen Stuhlgang oder zu der Galle zu leiden hat und die schlechten Stühle womöglich ins Bier übergehen und Abspannung, Müdigkeit, Kopfschmerz, Ohre lärm, Reizbarkeit, Gedächtnisverlust und -rücken, Herzklopfen, Hautjucken, Hautreizungen usw. verursachen. Aber da gibt es jetzt ein ganz vorzügliches Mittel.
CITIVIT Nr. 33 Es ist wirklich aus 33 verschiedenen, natürlichen, feinstverarbeiteten Kräutern gebildet, und darauf beruht auch seine vielseitige und gründliche Wirksamkeit, die weit und breit gelobt wird. Orig. Packung RM 1.80. In Apoth. vorrätig. best. in der Lohsen-Apothek., Mannheim am Markt
Fortuna-Apothek., Kronprinzenstraße 39

KONZERTE DER STADT LUDWIGSHAFEN A. RHEIN
Dritter Golisten-Abend
am Dienstag, den 11. März 1941, abends 6.30 Uhr,
im Konzertsaal des „Falszbaues“, Ludwigstraße 2
Prof. Friedr. Wührer-Wien Klavier
Vortragsfolge:
1. Joh. Seb. Bach: Italienisches Konzert
2. Joh. Brahms: Sändel-Variationen, op. 24, B-dur
3. Robert Schumann: Symphonische Etüden, op. 13
4. Frédéric Chopin: Polonaise As-dur, op. 33
Wellen-Konzertsaal aus dem Saal der St. A. F. Deitel, 0 3, 10
Eintrittspreise zu RM 1.50 und 1.- an der Abendkasse und in den Verkaufsstellen: in Ludwigshafen a. Rh.: RM, Bismarckstraße 15 und Berchthold am Ludwigsplatz; in Mannheim: Musikhaus Karl Ferdinand Deitel, 0 3, 10 (Rundstraße)

„Wiener Hut u. Mode“
MUCKLE
0 7, 12 (Heidelberger Straße)
ab Mittwoch, den 5. März 1941
wieder geöffnet.
Fernsprech-Anschluss 266 69

Stadtschänke „Düelacher Hof“
Restaurant, Bierkeller
Mönchstube, A-tomat
die Gaststätte für jedermann
MANNHEIM, P 6 an den Planken

Allgem. Ortstrantentasse Mannheim
Zahlungs-Aufforderung!
Die Beiträge zur Krankenversicherung und zum Reichslohn für Arbeitslosigkeit (Arbeitslosienversicherung) sind von den Betrieben, die die Beiträge nach dem wirklichen Arbeitsverdienst berechnen, am zweiten Tage nach jeder Lohn- und Gehaltszahlung zu entrichten. Soweit diese Betriebe die Zahlung der Beiträge für den Monat Februar 1941 bis heute nicht vorgenommen haben, ergeht hiermit die Aufforderung, die Beitragserichtung innerhalb einer Woche nachzubolen.
Von allen übrigen Arbeitgebern sind die Beiträge innerhalb 7 Tagen nach Zustellung der Beitragsrechnung einzuzahlen.
Bei Zahlungsvorzug muß ein einmaliger Säumniszuschlag in Höhe von 2 v. H. der rückständigen Schuld erhoben werden, auch erfolgt ohne weitere Mahnung die Anordnung der Zwangsvollstreckung.
Mannheim, den 5. März 1941.
Der Vollstreckungsbeamte.

Pianos
bekannte Marken, große Auswahl
Arnold
N 2, 12

PHOTO KINO HERZ
Kunststrasse
N 4, 13/14

Verschiedenes
Die schwarze Dame
Ihr invest. Schreiben liefert erst am Dienstag, 5. März, in meine Hände gelangt. Bitte um neuen Termin und Adresse. - Aufschreiben unt. Nr. 4002982 an den Verlag.

Fahrten
mit Tempowagen führt zuverlässig aus
Gg. Graf, Fernruf 253 45
Lindenhofstraße 74 (3308)

Auffallend schlank
und inwendiges Köstchen, das ist der Wunsch jeder Frau. Das erreicht man bald mit „Frauenländer“, dem überlieferten Schmalheits-Präparat, ohne Hungerkur und einseitige Diät. - Reformhaus „Eben“, Mannheim, 0 7, 3.

Unterricht
Privat Handelsschule Danner Mannheim
L 15, 12 - Ruf 231 34 - L 15, 12
Nach Ostern beginnen:
1. Jahreskurs für Jugendliche.
2. Halbjahreskurs für Personen über 18 Jahre.
3. Mittags- und Abendkurs in Stenographie, Maschinenschreiben, Briefwechsel und Buchführung

Kopfschmerzen
verschwinden schneller
wenn man nicht nur den Schmerz, sondern auch dessen Ursache bekämpft. Nehmen Sie dazu Melabon, das die Nervenzellen u. allgemein empfindlichen Teile in den Arterien entspannt, indem es für deren bessere Durchblutung sorgt. Ein besorgnis erregendes Mittel mit natürlichem Inhalt u. unbedenklich, wie wenn die Schmerzen nur bekämpft würden. Packung 50 Pfg. in Apothe.

Melabon
In Apotheken erfindet:
Behörden und Dienststellen im Elsass
Gerundeten mit Gleichmässigkeit des Chels der Silberverteilung im Elsass
Preis 1.50 RM

Mit Karte der Reichs-Feuerlösch Baden-Elss (einmal auf 20 bis 30 Pfg., auf 20 bis 30 Pfg.)
Dieses einflussreiche Verzeichnis und Beamten-Verzeichnis, eine einmalige Zusammenstellung, ist unentbehrlich für Behörden, Gemeinden, Körperlichkeiten und als wertvolles Anhaltswort für Firmen aus Handel und Industrie.
Bestellungen erbitte die
Völkische Buchhandlung
Mannh., P 4, 12, Ruf 354 21

Ausgabe von Geefischen
Die nächste Ausverteilung erfolgt nach der Rundverteilung, und zwar am Mittwoch, 5. März 1941, ab 9 Uhr, durch Verleger der wöchentlichen Rundverteilung zum Einkauf von Zeitschriften in der jeweils zuhörenden Verkaufsstelle. Zum Verkauf werden zugelassen die Stunden der

Verkaufsstelle	Nr. der Rundverteilung
1. Appel	1111 - 1300
2. Grotzinger	1021 - 1250
3. Heilmann	781 - 1210
4. Krieger	1281 - 2490
5. Krieger	2081 - 2470
6. Krieger	1641 - 2030
7. Krieger	2331 - 2940
8. Müller	1161 - 1740
9. Krieger	1031 - 1210
10. Krieger	2111 - 2070
11. Krieger	1651 - 2070
12. Krieger	2211 - 2910
13. Krieger	1561 - 1920
14. Krieger	2011 - 240
15. Krieger	241 - 1190
16. Krieger	1241 - 1500
17. Ober	481 - 640
18. Krieger	241 - 620
19. Krieger	511 - 670
20. Krieger	531 - 630
21. Krieger	251 - 320
22. Krieger	261 - 300
23. Krieger	351 - 410
24. Krieger	331 - 410
25. Krieger	421 - 550
26. Krieger	231 - 310
27. Krieger	221 - 310
28. Krieger	221 - 290
29. Krieger	241 - 290
30. Krieger	161 - 190
31. Krieger	151 - 200
32. Krieger	111 - 160
33. Krieger	261 - 310
34. Krieger	671 - 870
35. Krieger	1651 - 2070
36. Krieger	441 - 590
37. Krieger	471 - 610

Die Verkaufsbedingungen, deren Nummern aufzuführen sind, am Mittwoch aber die Liste nicht abholen, haben am Donnerstag keinen Wert mehr auf Belieferung.
Städt. Ernährungsamt

DAS
Donners
Lo
Englo
Die I
Der briti
schen am W
präsidenten
Kote seiner
schen Minis
trage seiner
landschaftsp
Rüd
Der engli
miedrigem
den Auftrag
gen. Wieder
dem Polan
hill dieser
hat schon zu
Der Rückzug
dem Augen
Bewegung ge
zu retten.
ferte, kann
überraschen;
täuschung rei
nen Augen,
für eine For
dem europäi
lands Zeit i
dem enalich
deter übrig,
Mit dem Ab
Zötenfriede
licher Inter
Abchluss, U
garien? Es
bedurft, mit
Beilung sein
Abgang zu
wollte sich ei